Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 148. Bromberg, Sonnabend den 3. Juli 1926. 33. (50.) Jahrg.

Diktator Caillaux.

Pariser Brief.

Von G. B. René.

In einem Pariser Brief, den ich im April d. J. an dieser Stelle veröffentlichte, hatte ich an Hand von Tatsachenmaterial auf Grund der mir zugänglichen Informationen auseinandergesetzt, daß nach Briand, der von sich aus niemals imstande sein würde, den Frankenverfall aufzuhalten, nur ein Politiker als Regierungschef möglich sei: Caillaux. Und ich fügte hinzu: dieser Politiker wird mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet sein.

Die Leser jenes Artikels können diesen ersten Pariser Brief mit den Tatsachen, die ihnen seit einigen Tagen durch den Draht aus Paris übermittelt werden, vergleichen. Sie werden feststellen können, daß die Voraussagen voll eingetroffen sind.

Und heute? Nun, Joseph Caillaux, der ehemalige Verräter, der beinahe während des Krieges in den Gräben der Festung Vincennes geendet hätte, ist allmächtiger Diktator geworden. Er ist zwar de jure nicht Ministerpräsident, aber in Wirklichkeit ist er es doch. Die jetzige französische Regierung trägt den Namen Briands, aber es ist in der Tat eine reine Regierung Caillaux'. Caillaux der Diktator! Ich glaube, wir gehen in Frankreich bewegten Zeiten entgegen. Briand firmiert aber Caillaux regiert.

Wie setzt sich die neue Regierung zusammen? Wenn wir die Liste ihrer Mitglieder mit einiger Aufmerksamkeit und vor allem mit Sachkenntnis betrachten, so stellen wir fest, daß sämtliche maßgebenden Posten des Kabinetts mit Freunden oder Günstlingen Caillaux' besetzt sind.

A tout seigneur tout honneur! Unter den gegebenen Umständen und vor allem unter Berücksichtigung der zu erwartenden Ereignisse ist der wichtigste Mann im Kabinett der Kriegsminister Guillaumat, ehemaliger Oberkommandierender an der Front von Saloniki und bis jetzt Chef der französischen Rheinlandarmee. Guillaumat ist im Heere der Vertrauensmann oder besser noch der Exponent Caillaux'. Neben ihm, der eventuell das Militär zugunsten der Durchführung der Pläne seines Freundes wird einsetzen müssen, wirkt der Innenminister Durand, der Herr und Gebieter über alle Polizeikräfte des Landes. Caillaux und Durand ein Herz, eine Seele! Dann folgt Laval, der Justizminister. Wer ist Laval? Als Schüler und Verehrer Caillaux' war er bisher im Kabinett Briand das Auge des Diktators. Er war, wenn man mich durch Anwendung dieses Ausdrucks besser verstehen sollte, der Statthalter des jetzigen Finanzministers. Daß der neue Handelsminister Chapsal auch ein Günstling Caillaux' ist, soll nur nebenbei bemerkt werden. Die jetzt in Paris an der Macht sitzende Regierung trägt zwar den Namen Briands; aber wenn man genau hinsieht, so stellt man mühelos fest, daß diese Regierung nicht nur eine Regierung Caillaux' ist, sondern daß Caillaux selbst alle wichtigen Ressorts in seinen Händen vereint hat: das Kriegsministerium, das Innenministerium, das Justizministerium, das Handelsministerium (das die Ein- und Ausfuhrverbote wird durchführen müssen) und nicht zuletzt das Finanzministerium. Gleichgültig, wo man hinsieht: überall trifft man die Person Caillaux' an.

Nun dürfte die Sache in Frankreich, besonders in innen- und finanzpolitischer Hinsicht interessant werden. Caillaux hat sich in Wirklichkeit dem Volke mit folgenden Worten empfohlen: „Gebt mir die Macht, die unumschränkte Macht, laßt mich schalten und walten wie ich es will, und ich schwöre es euch, ich werde euern Franken retten!"

Nun hat er die Macht und die Diktatur. Jetzt muß er zeigen, was er kann! Die Rückwirkungen seiner Handlungen werden manchmal gewaltig sein. Volk und Kammer wollen keine offene oder versteckte Inflation. Caillaux aber wird wenigstens provisorisch, um dem Fälligkeitstermin vom 30. Juni begegnen zu können, die Notenpresse zu Hilfe rufen. Was wird die Kammer tun? Und wenn sie rebelliert, wird er, der Diktator, die Kammer einfach nach Hause schicken oder gar auflösen? Er wird die Steuern in bisher ungekanntem Maße erhöhen, er wird Goldsteuern einführen, er wird den Lebensmittelindex auf Weltmarktbasis bringen. Und wenn diese Reformen und die zu erwartende maßlose Teuerung das Volk auf die Straße treiben, wird er dann seinen Freunden Durand und Guillaumat den Befehl erteilen, ihre Polizisten und Soldaten gegen das Volk zu führen? Probleme!

Möglich ist, daß das Volk an Hand der positiven Leistungen des Diktators gar nicht rebelliert. Möglich ist, daß das Volk in Anbetracht der Bestrebungen Caillaux', die Finanzen zu sanieren und den Frank zu stabilisieren, durch Schaffung des Plafond unique (Zusammenwerfen der Banknoten mit den Bons der Nationalverteidigung), durch Schaffung einer richtigen Amortisationskasse zur Tilgung der kurzfristigen Schulden, deren Rückzahlung bisher das Gleichgewicht des Budgets regelmäßig zerstört hat, durch Dekretierung der von ihm vorgesehenen Einschränkungen, möglich ist, sage ich, daß das Volk dann nicht nur nicht rebelliert, sondern sogar applaudiert. Aber es wird positive Resultate verlangen. Es wird Caillaux auf den Armen tragen, wenn er Erfolge erzielt; aber sollten diese dem Diktator versagt bleiben, dann wehe ihm. Denn im Falle eines Mißerfolges werden ihn auch die Soldaten und die Polizisten seiner Freunde Durand und Guillaumat kaum schützen können.

Er muß sich auch beeilen. Das Volk verlangt Taten und hat es eilig. Hinter Caillaux lauert schon sprungbereit der Überdiktator: Liautey.

Briand, der sich für einen König der Politik, und Caillaux, der sich für den Napoleon der Finanzen hält, müssen jetzt anders als mit schönen Reden operieren. Die Zeit arbeitet gegen sie. Der Vorstoß Caillaux' gegen das Washingtoner Abkommen kann gut abgehen, es kann aber auch zu tragischen Geschehnissen führen, wenn die Amerikaner wie Shylocks weiter auf ihrem Schein beharren und mit sich nicht reden lassen wollen.

Mit dem einfachen parlamentarischen Regieren ist es **einstweilen aus.** Wenn Caillaux nicht das hält, was er versprochen hat, dann ist die Zeit des Marschalls Liautey, des „früheren Kaisers" von Marokko, gekommen.

Man darf die Person Liauteys nicht unterschätzen. Dieser General, der vom linken Flügel der Kammer tödlich gehaßt wird, ist dagegen im Volke, im Heere und in allen nationalen Organisationen äußerst populär. 64jährig, ist der Marschall noch ebenso lebhaft und gelenkig, wie ein junger Mann. Vor kurzem noch, nach einem Bankett in Paris, bewies er seine Jugend dadurch, daß er über den gedeckten Tisch sprang. Gewiß eine physische Leistung!

Liautey hat sich seit seiner Rückberufung aus Marokko, aus diesem Marokko, das er eigenhändig nach mühevoller Arbeit gestaltet hat, sehr zurückhaltend gezeigt. Dieser große Organisator hält sich aber bereit. Wenn ihn seine Freunde rufen, wird er diesem Rufe Folge leisten.

Das Signal, daß der Marschall die Diktatur zu ergreifen gedenkt, wird dadurch gegeben sein, daß er in einem Pariser Rechtsblatt sensationelle Dokumente veröffentlichen wird, die eine ganze Anzahl von jetzigen Parlamentariern schwer kompromittieren. Wenn diese Veröffentlichung erfolgt, wird der Skandal beinahe ebenso groß wie zur Zeit der Panamageschichte. Bald darauf aber wird der Leiter der Politik Frankreichs Liautey heißen.

Die französische Finanzkatastrophe.

Der Frank fällt weiter.

Nach dem „Echo de Paris" vom 1. d. M. herrschte in den Wandelgängen der Kammer große Erregung, wobei sich eine erhebliche Mehrheit der Abgeordneten gegen die Ratifikation des amerikanischen Schuldenvertrages gemäß den Abmachungen zwischen Berenger und Mellon erklärte, da man die Form dieser Vereinbarungen als unannehmbar ansah. In einigen Gruppen sprach man sogar von der Möglichkeit eines Kabinettssturzes.

Die von Caillaux vorgeschlagenen Zusetzkredite wurden nach Beseitigung der letzten Meinungsverschiedenheiten zwischen der Kammer und dem Senat angenommen. Im Senat dauerte die Verhandlung die ganze Nacht über bis 7 Uhr 10 Min. morgens an.

Die Streikneigung der französischen Postbeamten nimmt trotz der Beschwichtigungsversuche der französischen Regierung zu. Die Beamtengewerkschaft hat ein neues Communiqué veröffentlicht, in dem der Regierung vorgeworfen wird, sie habe ihr Versprechen nicht gehalten, ein Gesetz einzubringen, das die Erhöhung der Beamtengehälter regeln sollte. Die Regierung sei deshalb für alles, was sich in Zukunft ereignen werde, verantwortlich.

Abrüstungs-Groteske.

Wie aus Genf berichtet wird, setzen die Franzosen jedem Bemühen, Klarheit in die vollständig verwickelten Verhältnisse der Militärunterkommission zu bringen, stärksten Widerstand entgegen. Die deutsche Delegation stellte den Antrag, folgende Frage zu beantworten: Sind die ausgebildeten Reserven und das Kriegsmaterial vergleichbar oder nicht? Die Franzosen suchten der Beantwortung auf verschiedenste Art auszuweichen. Erst, nachdem die deutschen Vertreter auf ihre Dringlichkeit bestanden hatten, kam es zu einer Abstimmung, wobei sich Deutschland, England, Holland und Amerika einer Mehrheit von 15 Stimmen gegenüber sahen, die es ablehnten, die ausgebildete Reserve und das Material als Kriterium des Vergleiches gelten zu lassen. **Unter Führung von Frankreich sind in Genf ganz absurde Beschlüsse zustande gekommen, und es war unmöglich, greifbare Vorarbeit für die beabsichtigte Abrüstungskonferenz zu leisten. Frankreich hat seine Sabotierungsabsichten für die Abrüstung voll und ganz durchzusetzen vermocht.**

Nach den angenommenen Beschlüssen ergeben sich u. a. folgende Grotesken: Für die französische Abrüstung kämen nur 70 000 Kaders Unteroffiziere und Offiziere und 150 000 Mann in Frage. Von 375 000 Mann, die Frankreich einzieht, hätten nur 125 000; also ein Drittel, als ausgebildete Mannschaften zu gelten. **Dem gegenüber hätte das vollständig abgerüstete Deutschland mehr vergleichbares und abrüstungsfähiges Militär aufzuweisen, als das bis an die Zähne bewaffnete und übermilitarisierte Frankreich.**

Für Deutschland wird seine aus 100 000 bestehende Reichswehr und seine Schutzpolizei als ausgebildetes Militär angerechnet! Frankreich erklärt, für die Abrüstung kämen einzig die Friedensarmeen in Betracht und davon nur die ausgewählten Bestände. Bei der 1½jährigen Dienstzeit will es bloß ein Drittel als ausgebildet gelten lassen. **Die Franzosen sind bereits da, wohin sie kommen wollten: sie behaupten, nachgewiesen zu haben, daß die 738 000 französischen Soldaten weniger zahlreich sind, als die 100 000 deutschen Reichswehrsoldaten!**

Vereiteltes Attentat auf den König von Spanien.

Das spanische Königspaar ist am Mittwoch nachmittag im Sonderzug von Paris nach London abgereist, wo es abends angekommen ist, um etwa zwei Wochen in England zu verbleiben. Nachdem König Alfons die französische Hauptstadt verlassen hat, durften die Pariser Zeitungen mitteilen, daß es der französischen Polizei nur mit großer Mühe gelungen ist, ein Attentat auf den König zu verhindern. So veröffentlicht der „Matin" eine ihm von der Staatspolizei zugegangene Schilderung, in der mitgeteilt wird, daß zwei berüchtigte Anarchisten, Ascaso aus Rio de Janeiro und Duretto aus Madrid bereits drei Wochen vor der Ankunft des spanischen Königspaares in Paris die nötigen Vorbereitungen trafen, um ein Bomben- oder Revolverattentat auf den Souverän auszuführen. Die beiden Anarchisten kamen mit reichen Geldmitteln versehen nach Paris und führten dort ein elegantes Leben. Sie verkehrten in den besten Hotels und bemühten sich um Anschluß an verschiedene Persönlichkeiten, von denen sie Genaueres über die Reisepläne des Königs Alfons in Erfahrung zu bringen suchten. Es war sehr schwer für die französische Staatspolizei, diese beiden Anarchisten zu ergreifen. Obwohl der Polizei verschiedene wichtige Tatsachen bekannt waren, konnte sie nicht zur Verhaftung schreiten. Schließlich gelang es, bei einer geheimen Durchsuchung des Hotelzimmers von Duretto Waffen verschiedener Art zu finden, darunter Karabiner und Munition. Auf Grund dieses Waffenfundes konnte die Verhaftung der beiden Anarchisten vorgenommen werden, die geheim gehalten wurde. Man fand einen bedeutenden Geldbetrag. Der Anarchist Ascaso hat zugegeben, daß er ein Attentat auf den König ausführen wolle. Duretto bestreitet dieses. Drei Komplizen befinden sich auf der Flucht. Es wurde festgestellt, daß der Anarchist Ascaso der Mörder des Erzbischofs von Zaragossa ist.

*

Der englische Thronfolger und die spanische Infantin.

Aus San Sebastian wird die Meldung verbreitet, daß anläßlich des Besuches des spanischen Königspaares in London die **Verlobung der spanischen Infantin Beatrice mit dem englischen Thronfolger veröffentlicht** werden soll. Während des Aufenthalts in England werden sich die Souveräne Spaniens und Englands über die Verheiratung ihrer Kinder verständigen.

Bekanntlich ist die spanische Königin eine englische Prinzessin aus dem Hause Battenberg. Bei ihrer Hochzeit in Madrid erfolgte das erste Attentat auf König Alfons von Spanien.

Der Stand des Złoty am 2. Juli:

In Danzig: Für 100 Złoty 54,25
In Berlin: Für 100 Złoty 44,65
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,40
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,75.

Die Verfassungsänderung.

Die Regierung rechnet damit, daß die Diskussion über die Verfassungsänderung am 5. Juli beginnen und ungefähr bis zum 20. Juli dauern wird.

„Gazeta Warszawska Poranna" meldet, der Oberste Rat des Nationalen Volksverbandes, der in Posen tagt, hat eine Reihe wichtiger Änderungen an dem vom Klub eingebrachten Projekt über die gesetzgebenden Körperschaften vorgenommen. Diese Abänderungen betreffen u. a. das Wahlrecht, Verschärfung der Vorschriften über die Verantwortlichkeit der Abgeordneten und Senatoren, eine genauere Umschreibung der Vollmachten für den Staatspräsidenten, betreffend Erlaß von Gesetzen, sowie die Zusammensetzung des Staatsrates. Der Staatsrat soll nach den Forderungen des Nationalen Volksverbandes der Regierung als beratendes Organ beigegeben werden.

Der Dollar in Polen.

Neue Maßnahmen des Finanzministers.

Warschau, 1. Juli. PAT. Das Finanzministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach die Staatsbanken, nämlich die Postsparkasse, die Bank Gosp. Kraj. und die Panstw. Bank Rolny, die auf 3 oder 6 Monate in Dollar eingezahlten Einlagen mit 6 Prozent jährlich verzinsen sollen. Diese Einlagen werden in jedem Falle den Einzahlern in Dollar zurückgezahlt, so daß heute niemand ein Interesse daran haben kann, Dollars bei sich aufzuheben und sich dadurch der Verzinsung zu berauben.

Prof. Kemmerers Reise nach Polen.

Vor einigen Tagen hat eine Kommission von Finanzsachverständigen Amerika verlassen, um sich nach Polen zu begeben, wo sie die Lage prüfen und Reformen im polnischen Münz-, Bank-, Steuer- und Rechnungswesen sowie in den staatlichen Industrieunternehmungen in Vorschlag bringen wird. Die Kommission besteht neben dem Professor der Wirtschaftswissenschaften von der Universität Princeton, Edwin Kemmerer, an der Spitze aus mehreren bekannten amerikanischen Wissenschaftlern.

Der Prozeß gegen den Deutschen Volksbund in Oberschlesien.

Am heutigen 2. Juli beginnt in Kattowitz der Prozeß gegen die der Spionage angeklagten Mitglieder des Deutschen Volksbundes. Der Hauptangeklagte Schulrat Dudek verbleibt während der Verhandlung in Untersuchungshaft. Die übrigen Angeklagten bleiben auf freiem Fuße. Die Angelegenheit ruft auch in polnischen Kreisen lebhaftes Interesse hervor, weil die deutsche Presse den Prozeß weiterhin als Provokation ansieht. Die öffentliche Meinung Oberschlesiens verlangt öffentliche Verhandlung, damit die Angelegenheit endlich geklärt werde.

Kanalprojekte.

Ein Völkerbund-Komitee in Warschau.

Warschau, 29. Juni. In Warschau traf auf Einladung der polnischen Regierung ein Komitee von vier Sachverständigen des Transitkomitees des Völkerbundes ein, um die polnischen Projekte zweier Kanalbauten auf ihre Rentabilität und die Möglichkeit ausländischer Finanzierung zu prüfen.

Es handelt sich dabei um einen sogenannten Kohlenkanal von Oberschlesien nach Danzig und um eine große Wasserstraße, die Bug und Pripjet verbinden und damit sowohl einen Binnenwasserweg von Mitteleuropa nach Rußland, wie von Danzig nach dem Schwarzen Meer schaffen soll. Die Baukosten, für die man ein ausländisches Konsortium zu interessieren hofft, werden auf 600 Millionen Złoty veranschlagt.

Der Präsident des Danziger Hafenausschusses, de Loes, wird, wie die „Dzg. Ztg." erfährt, dieser Tage ebenfalls nach Warschau fahren, um über ähnliche Fragen zu verhandeln.

Der Kanalausschuß des Völkerbundes in Warschau.

Warschau, 30. Juni. Gestern nachmittag sind in Warschau vier Vertreter des Verkehrsausschusses des Völkerbundes, deren Spezialität Kanalfragen sind, eingetroffen. Sie werden zwei bis drei Wochen in Polen bleiben und vor allen Dingen die Flußregulierung prüfen, sowohl vom wirtschaftlichen wie vom technischen Standpunkt aus. Gleichzeitig sollen sie sich mit den polnischen Kanalprojekten, wie dem Projekt des Kohlenkanals Oberschlesien—Danzig, beschäftigen. An der Spitze der Kommission steht der Direktor der Wasserwege in Frankreich, Vatier.

Das zerrissene Mitteleuropa.

Van Hamel über die Danzig-polnischen Beziehungen.

Warschau, 28. Juni. Der Danziger Völkerbundkommissar van Hamel erklärte einem Vertreter des „Nowy Kurjer Polski", sein Warschauer Besuch habe ihn in der Meinung bestärkt, daß ein harmonisches Zusammenleben Danzigs und Polens auf der gegenwärtigen Grundlage durchaus möglich sei. Von der polnischen Regierung seien ihm vollkommen befriedigende Versicherungen gegeben worden, daß die der Freien Stadt durch die Satzungen des Völkerbundes gewährleisteten Rechte geachtet werden würden. Bei den Warschauer Stellen habe er diesmal besonders die große Bedeutung betont, die für Danzig die Erleichterung des Verkehrs mit „Zentraleuropa" besitze. (Bekanntlich verlangt Danzig ebenfalls die Vergünstigungen, die auf Grund des Korridorabkommens Ostpreußen zustehen.) Van Hamel erwartet, daß die hierüber gepflogenen Verhandlungen baldigst zu günstigen Ergebnissen führen werden. Zu begrüßen sei ferner das Interesse, das die polnische Regierung für einen Ausbau der Danziger Wasserwege, sowie der Weichselschiffahrt zeige. Als Holländer habe er für die Frage der Stromregulierung ein besonderes Verständnis; wie der Rhein, so müsse auch die Weichsel durch entsprechende Arbeiten in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gehoben werden. Seine Aufgabe sieht der Völkerbundkommissar in der Förderung einer Annäherung nicht nur zwischen den beiderseitigen Staatsmännern, sondern auch zwischen den Wirtschaftlern und Finanzleuten Polens und Danzigs.

*

Eine mitteleuropäische Wirtschaftsunion.

Wie der ungarische Staatssekretär Dr. Hantos dem „Neuen Wiener Journal" mitteilt, werde in der Zeit vom 2. bis 5. Oktober in Wien eine Mitteldeutsche Verkehrskonferenz tagen, um sich vor allem mit den Hindernissen zu befassen, die heute einem geregelten Personen-, Handels-, Eisenbahn-, Binnenschiffahrts- und Paßverkehr im Wege stehen. Die Konferenz werde zu untersuchen haben, ob sich eine mitteleuropäische Verkehrsgemeinschaft herstellen lasse. Gleichzeitig soll eine einheitliche mitteleuropäische Wirtschaftsunion ins Leben gerufen werden. Die Union soll die Zusammenfassung nationaler Wirtschaftsverbände sein, deren Gründung in allen Nachfolgestaaten der ehemaligen Monarchie unmittelbar bevorsteht. In Österreich wird Dr. Seipel an der Spitze dieser Aktion stehen.

Die geplante mitteleuropäische Wirtschaftsunion sieht stark nach wirtschaftlicher Donauföderation aus. Das muß um so mehr überraschen, als der mitteleuropäische Wirtschaftskongreß, der im vergangenen Herbst in Wien tagte und der Vorläufer der mitteleuropäischen Wirtschaftsunion ist, ausdrücklich beschlossen hat, in diese Bestrebungen von vornherein auch Deutschland einzubeziehen.

Ratifikation des Berliner Vertrages.

Die Ratifikationsurkunden des am 24. April dieses Jahres unterzeichneten deutsch-russischen Neutralitätsvertrages, der den Namen „Berliner Vertrag" trägt, wurden am Dienstag mittag im Auswärtigen Amt ausgetauscht. An dem Akt der Übergabe der Urkunden nahmen Reichsaußenminister Stresemann, Staatssekretär v. Schubert, Geheimrat Wallrot und als Vertreter der Sowjetunion Botschafter Krestinski, Botschaftsrat Bratmann-Brodowski und Botschaftssekretär Jacubowitsch teil.

Der Kampf um das Fürstenvermögen.

Die Sozialisten lehnen ab und werden die Auflösung des Reichstages fordern.

Berlin, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern abend mit 73 gegen 38 Stimmen beschlossen, das Gesetz betreffend die Auseinandersetzung mit den vormals regierenden Fürstenhäusern in der dritten Lesung abzulehnen. Die preußische Landtagsfraktion hatte in einem Schreiben an die Reichstagsfraktion um die Annahme des Gesetzes gebeten. Trotzdem wurde der Beschluß gefaßt. Der Abgeordnete Belz wird am heutigen Freitag bei der dritten Lesung die Gründe für die Ablehnung des Gesetzes durch die Sozialisten bekannt geben.

Das Reichskabinett wird in seiner heutigen Sitzung um 10 Uhr vormittags zu der veränderten Lage, die durch den Beschluß der Sozialdemokraten herbeigeführt wurde, Stellung nehmen.

Berlin, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Beschluß der Sozialdemokraten, die Vorlage abzulehnen, wird allgemein als ein Angstprodukt vor den Kommunisten bezeichnet. **Man glaubt jedoch nicht, daß es zu einer Auflösung des Reichstages kommen wird,** weil man sich von einer Neuwahl keine Veränderung der Mehrheitsverhältnisse verspricht. Der „Täglichen Rundschau" zufolge hält man es auch für unwahrscheinlich, daß die Regierung ein Ermächtigungsgesetz einbringen werde, um von sich aus ein Reichssondergericht einzusetzen, das die Regelung der Fürstenangelegenheiten vorzunehmen hätte.

*

Vor der entscheidenden Reichstagssitzung.

Berlin, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Reichskabinett ist heute vormittag um ½11 Uhr zusammengetreten, um über die neue Lage, die durch den Beschluß der Sozialdemokratie herbeigeführt worden ist, zu beraten. Nach der Kabinettssitzung wird sich der Reichskanzler zum Reichspräsidenten begeben, um ihm die Vorschläge des Kabinetts zu unterbreiten.

Die Plenarsitzung des Reichstages beginnt heute um 1 Uhr. Man rechnet damit, daß die endgültige Abstimmung über das Fürstenabfindungsgesetz zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags stattfinden wird. Nach dem gestrigen ablehnenden Beschluß der Sozialdemokraten ist mit einer Annahme kaum mehr zu rechnen. Die Deutschnationalen haben gestern ebenfalls beschlossen, in ihrer ablehnenden Haltung zu verharren.

5 Jahre Zuchthaus für Kutisker.

Im Kutisker-Prozeß wurde Mittwoch mittag folgendes Urteil verkündigt: Iwan Kutisker 5 Jahre Zuchthaus, 4 Millionen Mark Geldstrafe, 10 Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten Grieger, Blau, Blei, Alexander Kutisker und Growe wurden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, bei einer Bewährungsfrist von drei Jahren. Der Angeklagte Holzmann wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt, der Angeklagte Strieter zu 1½ Jahren Gefängnis. Außerdem wird gegen ihn der Haftbefehl ausgesprochen, da er entflohen ist. Die Angeklagten Daniel und Max Kutisker werden freigesprochen. Die Untersuchungshaft wird bei allen Angeklagten angerechnet.

Der Urteilsverkündung schickte Amtsgerichtsrat Ahlsdorff gewissermaßen als Erklärung für die Urteilsfindung des Gerichts einige Worte voraus, in denen er u. a. sagte: „In den letzten Tagen sind seitens der Herren Verteidiger Zweifel nach der Richtung hin laut geworden, daß das Gericht sich nicht genügend mit den in diesem Prozeß viel genannten Finanzräten der Staatsbank, mit den Motiven ihrer Handlungsweise und ihrer Einstellung beschäftigt habe. Das Gericht hat diese Dinge sehr wohl und sehr lange geprüft und erwogen, und es ist zu der Ansicht gekommen, daß es unverständlich wäre, wenn hochgebildete und sonst untadlige Männer sich ein Jahr lang schwerer Verfehlungen um kleiner materieller Vorteile schuldig gemacht hätten. Das Gericht ist weit entfernt, den in Frage kommenden Finanzräten bei ihrer Handlungsweise gegenüber Kutisker Leichtsinn vorzuwerfen. Diese Männer hatten bis zu dem Tage, an dem der russische Händler Kutisker zu ihnen kam, stets nur mit ehrenwerten Kaufleuten zu tun gehabt. **Iwan Kutisker aber ist ein Mann von so abgrundtiefer Verlogenheit, von so ungeheurer Suggestivkraft, daß sie seinen Manövern glatt zum Opfer gefallen sind. Ich betone nochmals, Kutisker ist ein Mann von so ungeheurer Suggestivkraft und von einer Verlogenheit, wie sie in den letzten 150 Jahren — ich denke an Cagliostros Goldmacherei — in Europa nicht wieder aufgetreten ist.** Diesem Kutisker sind auch erfahrene Juristen, wie Justizrat Werthauer und Rechtsanwalt Engelbert, ins Garn gegangen. Für das Gericht entfällt jeder Zweifel, daß etwa die Staatsbankräte oder die Anwälte unredlich gehandelt haben."

In der

Begründung des Urteils

führte Amtsgerichtsrat Dr. Ahlsdorff aus, daß die Preußische Staatsbank durch die betrügerischen Maßnahmen Kutiskers um 14,3 Millionen Mark geschädigt worden sei, von denen nur ¾ Millionen wieder herbeigeschafft werden konnte. Der Betrug sei in der Hingabe völlig wertloser Wechsel zu erblicken. Da der gesamte Wechselverkehr mit Kutisker als ein Ganzes anzusehen sei, müsse auch eine fortgesetzte betrügerische Absicht angenommen werden. Der Vorsitzende beschäftigte sich dann eingehend mit den einzelnen Wechseln und kam zu dem Ergebnis, daß die girierenden Parteien sich der Mithilfe beim Betruge schuldig gemacht hätten. Daß Kutisker eine betrügerische Absicht gehabt habe, lasse sich auch daraus erkennen, daß er die Annehmlichkeiten aus dem Erwerbe der Stein-Bank für sich in Anspruch genommen habe, sämtliche Lasten aber auf die Stein-Bank selbst abgewälzt habe. Den größten und dreistesten Schwindel habe aber Kutisker mit dem Hanauer Lager begangen.

Sämtliche Angeklagten mit Ausnahme der Freigesprochenen haben gegen das Urteil Revision eingelegt.

Der sparsame Mussolini.

Der italienische Ministerrat hat nach einer Prüfung der wirtschaftlichen Lage Italiens eine Reihe von Maßregeln beschlossen, die dazu dienen sollen, erstens die Herstellung gewisser Artikel der Inlandsproduktion zu steigern und die Herstellungskosten dafür herabzusetzen, zweitens die Gestehungskosten für einige wichtige industrielle Rohstoffe zu verringern, drittens den Luxusverbrauch auf gewissen Gebieten einzuschränken. Zu diesem Zweck hat der Ministerrat einen Gesetzentwurf gut geheißen, der folgendes bestimmt:

1. Für die Zeit vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927 wird die Errichtung von Luxusbauten verboten, da die Bautätigkeit sich auf billige und volkstümliche Häuser für Mittelstand und Beamten einschränken soll.
2. Vom 1. Juli ab wird auf weiteres die Eröffnung von neuen Bars, Cafés, Konditoreien und Tanzunternehmungen usw. untersagt.
3. Vom 1. Juli ab wird die tägliche Seitenzahl der Zeitungen auf höchstens sechs beschränkt. Eine Vergrößerung des Formats ist nicht zulässig.
4. Vom 1. November ab ist den Automobilbetriebsstoffen Alkohol in einem gewissen Mischungsverhältnis zuzusetzen,
5. Vom 1. Juli ab haben die Arbeitgeber die Berechtigung, die Arbeitszeit um eine Stunde zu verlängern.

Sitzung des Senats.

Annahme des Budgetprovisoriums. — Resolution für Paßermäßigung. — Das polnische Schulwesen im Ausland.

Warschau, 1. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag setzte der Senat die Beratung des Budgetprovisoriums für das dritte Quartal 1926 fort. Zu der Sitzung waren nur wenige Senatoren erschienen, und diese wenigen zeigten für den Verhandlungsgegenstand nur geringes Interesse. Viele Senatoren waren, nachdem sie gestern ihre Diäten erhalten hatten, abends wieder abgereist.

Die Diskussion eröffnete der Senator Adelmann vom christlich-demokratischen Klub, der die Einziehung des 10prozentigen Zuschlags zu den Steuern bis 1. 10. 26 hinausgeschoben wissen wollte. Der piastische Senator Nowak unterzog die Paßverordnungen der Regierung einer Kritik. Darauf trat Finanzminister Klarner der Resolution Adelmanns entgegen und erklärte, daß er heute eine Verordnung unterschrieben habe, auf Grund deren solchen Steuerzahlern, die ihre Steuerpflicht bis zum 1. September erfüllen, Erleichterungen gewährt werden sollen. Der Minister verlangte die Zurückziehung der Resolution, was der Senator Adelmann hierauf auch tat. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Senators Koerner, wonach die 10prozentige Steuererhöhung in Wegfall kommen sollte, abgelehnt und das Budgetprovisorium unverändert angenommen.

Angenommen wurden ferner zwei Resolutionen, von denen die erstere die Herabsetzung der Gebühren für Auslandspässe von 500 auf 100 zł, die zweite Erleichterungen bei Anträgen auf ermäßigte Paßgebühren für Studenten, Kaufleute und Kranke anstrebt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf das polnische Schulwesen im Auslande, worüber die nationaldemokratische Senatorin Szebeko Bericht erstattete. Sie führte Klage insbesondere über das polnische Schulwesen in Deutschland und forderte in einer von ihr beantragten Entschließung die Regierung zu Vertragsabschlüssen auf, die den auswandernden polnischen Kindern die Schulbildung in polnischer Sprache sichern. Nach einer weiteren Rede des Senators Osinski (Wyzwolenie) wurde die Resolution angenommen. Darauf vertagte sich der Senat bis zum 14. Juli.

Warschau, 2. Juli. (Drahtmeldung.) Der Präsident hat das gestern vom Senat angenommene Budgetprovisorium bereits unterzeichnet, und auch seine Veröffentlichung im Gesetzblatt ist bereits erfolgt.

Die Zahl der Opfer der Explosionskatastrophe.

Warschau, 2. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Zahl der Opfer der Geschoßexplosion bei Kowel ist auf 46 Tote, davon drei Offiziere, und 55 Verwundete gestiegen. Die Rückkehr der speziellen Militärkommission, die auf den Unglücksort gereist ist, wird für spätestens morgen vormittag erwartet.

Republik Polen.

Graf Lasocki.

Warschau, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Aus halbamtlicher Stelle verlautet, daß in Kürze eine Veränderung auf dem polnischen Gesandtenposten in Prag vorgenommen werden würde. Der bisherige Gesandte Lasocki befindet sich augenblicklich in Warschau und steht in Konferenzen mit der Regierung. Heute empfing der Sejmmarschall Rataj den Gesandten zusammen mit dem Vizepräses der Piastenpartei Dębski bereits zum dritten Male.

Empfänge im Schloß.

Warschau, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag um 10 Uhr hatte der Innenminister Młodzianowski eine Audienz beim Staatspräsidenten. Hierauf empfing der Staatspräsident den Präsidenten der Schiedsgerichtskommission in Oberschlesien Calonder. Zu Ehren des letzteren fand beim Ministerpräsidenten Bartel ein Empfang statt.

Deutsches Reich.

Die Büsten Eberts und Hindenburgs im Reichstag.

Der Reichstagsausschuß für die Ausschmückung des Reichstagsgebäudes hat sich erneut mit der Frage der Aufstellung einer Büste des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert beschäftigt. Um die Aufstellung einer Herme mit der Büste zu erproben, waren in den beiden Rundnischen im Kuppelraum der Wandelhalle die Muster solcher Standbilder aufgestellt. Der Ausschuß beschloß, an diesen beiden Plätzen nicht nur eine Büste des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, sondern auch eine solche des Reichspräsidenten von Hindenburg aufzustellen. Für die Ausführung der Büste Eberts ist der Münchener Bildhauer Blecken in Aussicht genommen. Über die Wahl des ausführenden Künstlers für die Büste Hindenburgs wird in den nächsten Tagen Beschluß gefaßt werden.

Die Bildnisse der beiden im Kriege gefallenen Reichstagsmitglieder, der Sozialdemokraten Frank-Mannheim und des Deutschhannoveraners Meding sind inzwischen fertiggestellt und haben ihren Platz in dem Sitzungszimmer des Ältestenrats gefunden. Das Bild Franks ist von Prof. Arthur von Kampff und das von Meding von dem Kunstmaler Klaus von der Decken gemalt.

Die Verschwendung der Besatzungstruppen.

Der französische Sozialist Uhry, der sich seit langem mit den Fragen des besetzten Gebietes befaßt, richtet in der „Ere Nouvelle" einen offenen Brief an Caillaux, in dem er auf die Verschwendung bei den Besatzungstruppen hinweist. Obwohl die Rheinarmee seit zwei Jahren von 147 000 auf 62 000 Mann herabgesetzt worden sei, habe der Generalstab der Armee noch dieselbe Organisation, verfüge über dieselbe Zahl von Offizieren und fungiere immer noch wie ein Generalstab im Felde. Die französische Armee sei außerordentlich großzügig und luxuriös untergebracht. In Wiesbaden seien für Soldatenhäuser und Kantinen 50 000 Goldmark bezahlt worden. In Bonn sei das Offizierskasino in einem Hause untergebracht, dessen Mietpreis 21 000 Goldmark betrage. Der oberste Armeegeistliche bewohne in Mainz eine Etage von 15 Zimmern, die monatlich 4000 Franks koste. Der Automobildienst sei vielfach überflüssig. Den Offizieren wurden Automobile zu privaten Zwecken gestellt und nur 10 Fr. für den Tag berechnet.

Aus anderen Ländern.

Die Sowjetpresse zum Abschluß des deutschen 300-Millionen-Kredits.

Die Nachricht über die in Berlin erfolgte Einigung zwischen der Sowjetregierung und dem deutschen Bankkonsortium über die Bedingungen der Finanzierung der Sowjetaufträge in Deutschland wird von der Sowjetpresse mit großer Befriedigung aufgenommen. In dem Kommentar, den die offiziöse Telegraphenagentur der Sowjetunion („Taß") der Meldung ihres Berliner Korrespondenten hinzufügt, wird erklärt, daß der durch Vermittelung der Deutschen Regierung zustandegekommene Kompromiß in der Zins- und Provisionsfrage eine Annäherung an die Position der Sowjetregierung darstelle und den Weg zur weitgehenden Ausnutzung der von der Deutschen Regierung garantierten Kredite zum Zwecke der Neuausrüstung der russischen Industrie und der Industrialisierung des Landes eröffne.

Ein neuer Abd-el-Krim?

Nach einer Mitteilung aus Rabat gibt es im Marokkogebiet wieder einen Führer der aufständischen Rifleute, der großes Ansehen genießt und an Stelle Abd-el-Krims getreten ist. Es handelt sich um den Anführer des Stammes Djeballas, Achmed el Boggar, der von den Djeballas anerkannt wird. Er soll sich bereits zum Sultan proklamiert haben. Der neue Anführer der Aufständischen hat den Stamm Fahi, der sich den Spaniern bereits unterworfen hatte, aus Scheschauen verjagt und dehnt seine Operationen nach dem Süden aus. Es ist ihm ferner uachgelungen, den Stamm Beni Achmed, der sich den Franzosen unterworfen und bereits 400 Gewehre abgeliefert hatte, zu veranlassen, sich an seine Seite zu stellen. Bei all diesen Operationen sind viele Dörfer in Flammen aufgegangen. Überall in der Umgegend von Scheschauen gährt es. Es wird für die nächste Zeit neuerdings ein Angriff der Rifleute auf die französische Front erwartet.

Wie die „Westminster-Gazette" erfährt kann man noch nicht sagen, ob Achmed el Boggar sich zu einem neuen Abd-el-Krim entwickeln wird. Jedenfalls werden die Kämpfe nördlich von Uassan von Tag zu Tag schärfer.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Ostdeutschland warmes, heiteres und trockenes Wetter an.

Zum Presse-Prozeß Loake.

In unserem Bericht über den Prozeß Loake wurde erwähnt, daß der Verteidiger, Rechtsanwalt Hoeppe, „leider" erst eine Stunde nach Beginn der Verhandlung erschien. Da hierdurch der Eindruck erweckt werden kann, als ob dadurch die Verteidigung beeinträchtigt wurde, während dies nach dem wirklichen Sachverhalt, den wir nachträglich erfahren, nicht der Fall ist, bringen wir hiermit diesen Sachverhalt zur Kenntnis: Danach verhält es sich so, daß Herr Rechtsanwalt Hoeppe von dem Verteidiger des Herrn Loake, der an diesem Tage verreist war, lediglich gebeten worden war, dem Gericht einen Schriftsatz mit Ausführungen über die Verjährung zu überweisen, da angesichts des durchschlagenden Einwands der Verjährung jede weitere Verteidigung überflüssig erschien. Dieser Standpunkt ist übrigens nach wie vor richtig, denn durch zweijährige Unterbrechung der richterlichen Tätigkeit verjährt ein jedes Pressevergehen. Auch das Urteil des Kreisgerichts Bromberg, gegen das Berufung eingelegt wird, kann an dieser Tatsache nichts ändern.

Ferienkinderzug.

Die zwischen der deutschen und polnischen Regierung getroffene Vereinbarung über die gegenseitige Förderung eines Ausschusses von je 2000 Ferienkindern sind nach mancherlei Schwierigkeiten zum Abschluß gelangt und in diesen Tagen auch den ausführenden Behörden — Wojewodschaft und Eisenbahndirektion — zur Kenntnis gebracht worden, so daß die Ferienreisen der gemeldeten Kinder nunmehr endgültig gesichert sind. Aus den Wojewodschaften Posen und Pommerellen nehmen 1400 Kinder an der Ferienfahrt nach Deutschland teil, aus Oberschlesien 600 Kinder. Die 1400 Kinder aus Posen und Pommerellen fahren über Posen am 3., 8. und 10. Juli, und zwar am 3. und 10. Juli in Sonderwagen der fahrplanmäßigen Züge früh 7.45 Uhr ab Posen, am 8. Juli nachmittags mit einem Sonderzug.

Am 3. Juli fahren alle die Kinder, die bereits vom Wohlfahrtsdienst-Posen oder Wohlfahrtsbund-Bromberg ihre Ausweiskarte und Fahrschein mit Angabe des 3. Juli als Reisetag erhalten haben. In erster Linie fahren am 3. Juli diejenigen Kinder, die auf Stationen der Strecke Stentsch—Berlin aussteigen oder in der Richtung Schlesien und Grenzmark umsteigen müssen. In Posen eintreffende Kinder werden am Sonnabend früh durch Mitglieder der dortigen Frauenvereine mit Kaffee und Brötchen verpflegt. An die gemeldeten Adressen der Verwandten sind Mitteilungen gerichtet worden, die Ort, Tag und Stunde der Ankunft angeben, damit die Kinder rechtzeitig am Bestimmungsort in Empfang genommen werden können.

Über die Ferienzüge am 8. und 10. Juli berichten wir in den nächsten Tagen.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute 9,30 Uhr bei Brahemünde + 5,46 Meter, bei Thorn + 3,34 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen nach der Weichsel 7 beladene Oderkähne, nach Bromberg kam 1 Dampfer.

§ **Das zweijährige Mädchen,** das sich aus dem Elternhause entfernt hatte, ist bis jetzt noch nicht zurückgebracht worden. Die Polizei bittet uns, darauf aufmerksam zu machen, daß sich Personen, die das Kind bei sich behalten, ohne Meldung zu machen, schwerer Bestrafung aussetzen.

In **Schwere Verbrecher** wurden in der gestrigen Sitzung der verstärkten Strafkammer verurteilt. Wegen einer Serie von Einbruchsdiebstählen wurden folgende Arbeiter vorgeführt: Josef Piaskowski, Heidestr. 15, Andreas Jankowski, Heidestr. 43, Władysław Szczawiński, Fehrbellinstraße 52 und Leo Marcinkowski, Heidestr. 15; sämtlich aus Bleichfelde. Der erste Angeklagte war der Führer der Bande und verübte die Einbrüche teils allein, teils in Gemeinschaft der anderen Angeklagten. Es wurde gestohlen: im September v. J. bei dem Landwirt Rohde in Langenau ein Schwein im Gewicht von 176 Pfund, in Czarnowczyn bei dem Landwirt Kucharek Garderobe, Schuhe und Wäsche; im selben Ort bei der Witwe Pobitek mehrere Stück Federvieh und Wäsche, in Osielsk bei dem Landwirt Mikulski 22 Hühner, 60 Pfund Fleisch, Werkzeuge und verschiedene andere Gegenstände; in Nekla bei dem Landwirt und Domänenpächter Neumann 12 Puten, 7 Hühner und 5 Enten; ferner im März und April d. J. in Nimcz bei dem Kaufmann Piaskowski (nicht verwandt mit dem Angeklagten gleichen Namens) ein ganzes Warenlager von Kolonialwaren, Kognak und Wein; in Pawlowke bei dem Landwirt Sciera eine große Menge von Garderobe, Wäsche usw. im Gesamtwert von 1500 zł. Die Angeklagten sind geständig und bekennen sich zu den meisten Einbrüchen. Manche Stellen „beehrten" die Herren Einbrecher mit wiederholten Besuchen. Der Staatsanwalt beantragte folgende Strafen: P. 3½ Jahre Zuchthaus, J. 1½ Jahre Zuchthaus, S. und M. je 8 Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte Piaskowski zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Jankowski zu neun Monaten Gefängnis, Szczawiński zu sechs Monaten Gefängnis und Marcinkowski zu drei Monaten Gefängnis. — Einen Raubüberfall im Walde verübte der Arbeiter Władysław Krasiński aus Jägerhof, Fließstraße. Als am 27. Juni v. J. die Schwestern Osińska den Wald an der Chaussee bei Myślencinnek passierten, sprang der Angeklagte plötzlich hinterrücks an die beiden heran, bedrohte sie mit einem Messer und raubte die Handtaschen der beiden Schwestern. Auf die Hilferufe der Überfallenen eilten andere Passanten herbei, und es gelang auch, den Räuber zu fassen. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf fünf Jahre Zuchthaus, da der Angeklagte bereits zehnmal gerichtlich vorbestraft ist. Der Angeklagte fällt darauf plötzlich hin, und ist anscheinend bewußtlos, so daß die Urteilsverkündung bis um 5 Uhr nachmittags ausgesetzt werden mußte. In dieser Nachmittagssitzung wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte ist des schweren Raubüberfalls mit der Bedrohung der Begehung eines Verbrechens überführt und wird deshalb zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren sowie zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. — Ebenfalls wegen eines Raubüberfalls wird der Händler Tadäus Kiełpiński von hier, Wilhelmstr. 2, vorgeführt. Es ist beschuldigt, am 21. Dezember v. J. des abends in der Bachmannstraße die Witwe Szymańska überfallen und ihr eine Handtasche mit einem Geldinhalt entrissen zu haben. Der Angeklagte soll außerdem auf einen zu Hilfe eilenden Pfarrer mit einem Revolver geschossen haben, wobei der Schuß glücklicherweise fehlging und nur eine Hand leicht verwundete. Da es bei der Begehung der Tat stockfinster war, erkennt die Überfallene den Täter nur an seiner Figur und Kleidung; will aber in dem Angeklagten mit Bestimmtheit den Täter erblicken. Bemerkenswert ist, daß der Angeklagte zurzeit eine Freiheitsstrafe wegen eines bei der Firma Hartwig verübten Einbruchsdiebstahls verbüßt. Mehrere Bekannte und Verwandte des Angeklagten bekunden, daß er sich in der Zeit des Überfalls in der Behausung seines Onkels befand. Trotzdem hielt der Staatsanwalt die Anklage aufrecht und beantragte fünf Jahre Zuchthaus. Der Offizialverteidiger des Angeklagten plädierte für Freisprechung, da das Alibi nachgewiesen sei. Das Gericht kam ebenfalls zur Überzeugung, daß die Beweise nicht ausreichen, und sprach den Angeklagten frei.

§ **Eine Mannesleiche** wurde gestern nachmittag ¼4 Uhr aus dem Kanal an den städtischen Mühlen gefischt. Wie ein bei dem Toten vorgefundenes Militärbuch ergibt, handelt es sich um einen Jdzi Michalek, unverheiratet, 27 Jahre alt, Schmied, wohnhaft Danziger Straße 50. Wie festgestellt wurde, hat sich der Tote am 23. Juni aus seiner Wohnung entfernt und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt ein Unglücksfall vor.

§ **Verhaftet wurden** 4 Diebe, 2 Trinker, 1 Herumtreiber, 1 Hehler, eine Person, die sich fälschlich als Kriminalbeamter ausgab und eine Person wegen Glücksspiels.

Posen (Poznań), 1. Juli. Die gestrige Stadtverordnetensitzung begann mit einer einstündigen Verspätung, weil die Beratungen des Finanzausschusses noch nicht beendet waren. Es wurde der Antrag des Schulkuratoriums betreffend die Übernahme des staatlichen Kindergartens auf der ul. Szamarzewskiego (früher Kaiser Wilhelm-Straße) durch die Stadt besprochen. Die Sitzung nahm einstimmig den Antrag des Magistrats an, den staatlichen Kindergarten als städtischen weiter auf der Tiergartenstraße 18 zu führen. Eine längere Aussprache erforderte der Antrag um Übernahme des staatlichen Musikkonservatoriums in den städtischen Etat. Schließlich wurde einstimmig der Antrag der Referentin, Frau Dr. Großmann, angenommen, der dahin geht, daß der Magistrat eine Unterstützung von 25 000 zł für das Jahr 1927 gewährt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß dem Magistrat die Ernennung des Direktors, die Bestätigung des Statuts sowie eines besonderen Kuratoriums zusteht. — Eine Frauenleiche wurde am 27. v. M. aus der Warthe bei Wielkie-Łęki aufgefischt. Die Tote ist ungefähr 45 Jahre alt, mittelgroß, stark untersetzt, hat blondes Haar, ist bekleidet mit einer braunen Jacke, schwarzem Rock und blauer Schürze mit weißen Streifen. Jegliche Mitteilungen, die zur Identifizierung der Toten dienen, sind an die Kriminalpolizei zu richten.

* **Schulitz** (Solec Kujawski), 1. Juli. Unsere Lokalspitze in Nr. 138 betreffend „Pockenimpfung", deren Einzelheiten wir der „Il. Republika" entnahmen, ist verschiedentlich falsch aufgefaßt worden. Es ist natürlich begrüßenswert, wenn man die Segnungen der westlichen Kultur auch unseren neuen Brüdern aus dem fernen Osten angedeihen läßt. Wie wir jedoch von berufener Seite erfahren, ist eine Impfanordnung von seiten des Bürgermeisters nicht erfolgt. Durch Kreisblattverfügung des Herrn Starosten vom 7. 2. 1926 — Kreisblatt Nr. 6/26 — ist die Pockenimpfung in diesem Jahr mit der Maßgabe angeordnet worden, daß gleichzeitig der Zwangsimpfung gegen Pocken alle diejenigen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts unterliegen, die aus den ehemals russischen und österreichischen Teilgebieten stammen, sofern sie nicht den Nachweis erbringen können, daß sie bei der Wiederimpfung mit Erfolg geimpft worden sind. — Der Impftermin war durch Kreisblattbekanntmachung des Herrn Starosten vom 26. 4. 26 — Kreisblatt Nr. 17/26 — auf den 7. 5. 1926 festgesetzt worden. Die Impfaufforderungen datieren vom 22. Mai 1926, während der Demonstrationsumzug, der angeblich der Grund zur „Schutzimpfung" sein sollte, am 31. Mai 1926 in Schulitz stattfand.

* **Wollstein** (Wolsztyn), 1. Juli. In Teichrode Ost wurden vor einigen Tagen einige wertvolle bunte Fenster der evangelischen Kirche durch Steinwürfe zerstört. Der Polizei ist es gelungen, einen 19jährigen Burschen nebst zwei Söhnen dortiger Eigentümer als Attentäter festzunehmen, die ihrer Bestrafung entgegensehen. — Bei dem letzten starken Gewitter brannte durch Blitzschlag die Scheune des Eigentümers Fischer in Neu Scharke ab, während in Cichagora ein massiver Stall des Eigentümers Oswald Fenske ein Raub der Flammen wurde. — Das diesjährige Schützenfest fand nach dreitägiger Dauer seinen Abschluß mit folgendem Ergebnis: Die Königswürde errang der Kommandeur der Gilde Großkaufmann St. Musiał. Erster Ritter wurde Kaufmann Joh. Flieger und zweiter Ritter Gerichtskastellan V. Weiß. Für die weiteren besten Schützen gab es wertvolle Prämien.

Kleine Rundschau.

* **Die Pest in Mexiko.** Mexiko, 30. Juni. Im Zusammenhang mit der Überschwemmungskatastrophe, der die Stadt Ville de Leon zum Opfer gefallen ist, ist hier die Pest ausgebrochen. 6000 Personen sind obdachlos und dem Hunger preisgegeben. Bisher sind 250 Personen gestorben.

* **Erdbeben in Kalifornien.** London, 1. Juli. „Herald" meldet aus Los Angeles, daß in Kalifornien ein starkes Erdbeen stattgefunden habe, wodurch einige Gebäude eingestürzt sind. Eine Person wurde getötet und mehrere verletzt.

* **Flugzeug contra Brieftauben.** Neuyork, 1. Juli. Hier fand ein ungewöhnlicher Wettlauf zwischen einem Flugzeug und Brieftauben auf eine Entfernung von 50 Kilometern statt. Obgleich die Tauben an sich auf ihrem Fluge auf ganz gerader Linie hielten, kam das Flugzeug als erstes an. Es hatte die Tauben in drei Minuten geschlagen.

* **Hochwasser der Donau.** Belgrad, 1. Juli. Infolge heftiger Regenfälle sind die Donau, die Sawe, der Wardar und viele andere Flüsse aus ihren Ufern getreten und haben großen Schaden verursacht. Auch die niedrig gelegenen Teile von Belgrad stehen unter Wasser.

* **Woher stammt das Wort „Pleite"?** Dieses in unserer wirtschaftlich schlechten Zeit so viel gebrauchte Wort gehört unserem deutschen Sprachschatze noch keine hundert Jahre an. Erst in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat es sich, wie Ladendorff angibt, als Bezeichnung für einen größeren oder kleineren Bankrott eingebürgert, nachdem es in der Berliner Verbrechersprache jedoch schon früher und zwar in der gleichen Bedeutung gebräuchlich war. In einer Liste der Berliner Gaunersprachen wird das Wort „Pleite" denn auch im Jahre 1847 zum ersten Male schon angeführt. Um die Mitte der fünfziger Jahre finden wir das Wort „die große Pleite" schon im „Kladderadatsch", und 1857 ist hier auch schon von einer „Pleiten-Epidemie" die Rede. Ein hierauf bezügliches Zwiegespräch zwischen Müller und Schulze mutet übrigens ganz zeitgemäß an. Müller fragt Schulze: „Was heeßt eigentlich ‚Perpetuum mobile'?" Antwort: „Was, was jar nich aufhört." — „Ach so" sagt Müller. „Also, was wir jetzt auf Deutsch ‚Pleite' nennen?"

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. Juli auf 6,5465 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 1. Juli. Danzig: Złoty 54,13—54,37, Ueberweisung Warschau 54,31—54,44, Berlin: Złoty 44,47—44,93, Ueberweisung Warschau 43,59—43,81, Ueberweisung Kattowitz 44,38—44,62, Ueberweisung Posen 43,68—44,34, Czernowitz: Ueberweis. Warschau 23, Bukarest: Ueberweisung Warschau 23,50, London: Ueberweis. Warschau 50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, Prag: Złoty 336,50—339,50, Ueberweis. Warschau 335—341, Wien: Złoty 72,80—73,80, Ueberweisung Warschau 73,05—73,55.

Warschauer Börse vom 1. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,75, 26,81—26,69, Belgrad —,—, Holland —,—, London 47,79½—46,82, 46,93—46,71, Neuyork 9,80—9,90, 9,62—9,58, Paris 17,10—26,55, 26,61—26,19, Prag —,—, Schweiz 190,12½—186,25, 186,71 bis 185,79, Stockholm 263,75—258,35, 258,99—257,71, Wien 136,12½, 236,47—135,78, Italien 34,70, 34,78—34,62.

Warschauer Börse vom 1. Juli. (Eig. Drahtb.) Der amtliche Dollarkurs erhob sich heute vormittag wieder auf 9,74, fiel aber später auf 9,50 zurück. Die Stimmung war weiter fallend. Im außerbörslichen Verkehr verlangte man für den Dollar 9,70, es fanden sich jedoch keine Abnehmer. Der Goldrubel wurde gehandelt mit 5,09 bis 5,07. Der gesamte Devisenumsatz auf der offiziellen Börse betrug über 100 000 Dollar, wovon etwa 15 Prozent von den Privatbanken gedeckt wurden. Die Kurse der staatlichen Anleihen waren ohne Veränderung, für die sechsprozentige Dollaranleihe bestand etwas größere Nachfrage. Gesucht waren Pfandbriefe, ferner bestand große Nachfrage auch für Obligationen der Stadt Warschau. Auf dem Aktienmarkt wenig Umsatz bei festerer Tendenz.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,166 Gd., 123,474 Br., 100 Złoty 52,69 Gd., 52,80 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,1750 Gd., 25,1750 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 25,1850 Gd., 25,1850 Br., Berlin 100 Reichsmark 123,026 Gd., 123,334 Br., Neuyork 1 Dollar 5,1675 Gd., 5,1805 Br., Holland 100 Gulden 207,64 Gd., 208,16 Br., Zürich 100 Fr. 100,07 Gd., 100,33 Br., Paris 100 Fr. 14,66 Gd., 14,70 Br., Brüssel 100 Fr. 14,48 Gd., 14,52 Br., Helsingfors 100 finn. M. 13,009 Gd., 13,041 Br., Stockholm 100 Kr. 138,751 Gd., 139,099 Br., Kopenhagen 100 Kr. 137,028 Gd., 137,372 Br., Oslo 100 Kr. 113,458 Gd., 113,742 Br., Warschau 100 Zł. 52,56 Gd., 52,69 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 29. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.693	1.697	1.631	1.695
—	Kanada . . 1 Dollar	4.20	4.21	4.20	4.21
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.970	1.974	1.967	1.971
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.235	2.245	2.22	2.23
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.415	20.467	20.415	20.467
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.662	0.664	0.661	0.663
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.185	4.195	4.75	4.85
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.53	168.95	168.52	168.94
10%	Athen	5.29	5.31	5.29	5.31
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.71	11.75	11.83	11.87
7%	Danzig . . 100 Guld.	81.08	81.28	81.06	81.26
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.55	10.59
7 /	Italien . . 100 Lira	15.15	15.19	15.20	15.24
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.427	7.447	7.43	7.45
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.23	111.51	111.24	111.52
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.415	21.465	21.395	21.445
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92.08	92.32	92.12	92.37
6%	Paris . . . 100 Frc.	11.79	11.83	11.99	12.03
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.42	12.46
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.23	81.43	81.22	81.42
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5%	Spanien . . 100 Pes.	67.64	67.78	68.16	68.34
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	114.56	114.74	112.25	112.53
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.35	59.49	59.38	59.32
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.865	5.885
12%	Warschau . . 100 Zł.	42.39	42.61	—.—	—.—

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Züricher Börse vom 1. Juli. (Amtlich.) Neuyork 5,16½, London 25,14⅜, Paris 14,20, Wien 73,00, Prag 15,30, Italien 18,60, Belgien 14,35, Budapest 72,30, Helsingfors 13,02, Sofia 3,72½, Holland 207,00½, Oslo —,—, Stockholm 138,69¼, Spanien 83,62½, Buenos Aires 208,60, Bukarest 2,42, Athen 6,27, Berlin 122,97½, Belgrad 9,13½, Kopenhagen 136,97½, Tokio —, Konstantinopel 2,74¼, Japan 2,52¾.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,40 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 46,22 Zł., 100 franz. Franken 26,15 Zł. 100 Schweizer Franken 183,90 Zł., 100 deutsche Mark 226,20 Zł., Danziger Gulden 183,41 Zł., österr. Schilling 134,35 Zł., tschech. Krone 28,12 Złoty.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 30. Juni. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00, Weizen geringer —,—, Roggen 9,85—9,875, Futtergerste 9,50—9,75, Gerste 9,75—10,25, Hafer 9,875—10,13, gelber —,—, kleine Erbsen —,— bis —,—, Viktoriaerbsen — bis —, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,00—6,25, Weizenkleie grobe 6,25—6,50, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 30. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lief. Juli 297 bis 296, Septbr. 261—260, Oktober 261,50—260—260,50, matter. Roggen märk. 202—206, Lief. Juli 212—212,50—212, Septbr. 206 bis 204, Oktbr. 206,50—205,50 u. Brief, nahe Lieferung fest. Sommergerste 200—208. Winter- und Futtergerste 185—198, fest. Hafer märk. 199—209, Lieferung Juli 188—187 u. Brief, ruhig, Mais loko Berlin 168—170, still.

Weizenmehl für 100 Kg. 37,50—39,50, stetig. Roggenmehl 28,50 bis 29,75, fest. Weizenkleie 9,80—10,00, ruhig. Roggenkleie 11,20, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen per 100 Kilogramm 35 bis 46, kleine Speiseerbsen 30 bis 34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 23,00 bis 25,50, Wicken 33—34,00, blaue Lupinen 15,00—17,00, gelbe Lupinen 21,00—23,00, Rapskuchen 14,00 bis —,—, Leinkuchen 18,80—19,20, Trockenschnitzel prompt 10,00—10,30, Sojaschrot 19,60—20,00, Kartoffelflocken 21,40—22,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 30. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,50—68,00, Remalted Plattenzink 58,75—59,75, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,10—1,15, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,75—90,75.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 120.

Reparaturen
an Pfeifen und Spitzen jeder Art führe zu den billigsten Preisen aus. **Suche Reisende** auf Provision für ganz Polen. Eine kleine gute **Fräsmaschine** kaufe sofort.
Czesław Perlik, Bydgoszcz
Galanterie-Fabrik
Toruńska 179. 4740

Kirchenzettel.

Sonntag, den 4. Juli 26.
(5. Sonntag nach Trin.)
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. Donnerstg., abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel.* Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach, Fr.-T. Dienstag, 5 Uhr Versamml. der Frauenhilfe im Gemeindehause. Mittwoch 8 Uhr Jung-Männer-Verein im Gemeindehause

Luther-Kirche. Frankenstraße 89/90. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pfr Rutzen, Fordon. Abds. 6 Uhr: Jugendbund und Erbauungsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Lesegottesdienst. — Mittwoch abds. Synodalgottesdienst, 7 Uhr: Beichte. Pfr. Greve. — 7½ Uhr: Predigtgottesdienst* Pfr. Dr. Hoffmann. — Donnerstag 7½ Uhr: Gemd.-Abend im Zivilkasino.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b. 2 Uhr Kindergottesdienst, 3½ Uhr Jugendbund, 5 Uhr Evangelisations-Versammlung Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, 5½ Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. 10½ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Pred. Weipkema. Mittwoch, den 7. 7. abds. 7½ Uhr Gesangstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach* Nachm. 2 Uhr Außengottesdienst in Hammer. P. Michalowski.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. 3 Uhr nachm. Gottesdienst in Polichno Hauland.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Heirat

Strebsamer u. solider
Landwirt
Witwer, 42 J., ca. 1000 Dollar Vermög., evgl., poln. Staasb. wünscht Bekanntsch. ein. Dame zwecks **Heirat.** Witwe angenehm. Offert. unt. **F. 7942** an d. Gst. d. Z.

Witwe, kath., 39 Jahre, wirtschaftl., 5-Zimmer-Wohnung, etwas bares Geld, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks
Heirat
Witwer in gut. Verhältnissen nicht ausgeschloss. Off. u. **K. 4760** a. d. Gst.

Geldmarkt

3—4000 zł

Darlehn sucht Grundstücksbesitzer auf kurze Zeit, Sicherheit vorh., Gefl. Off. unter **H. 4757** an die Geschst. die Ztg.

Wer finanziert großes
Bau-, Brennmaterialien- u. Getreide-Geschäft?
Sehr gewinnbringende Kapitalanlage. Ausführliche Offert. unter **F. 4755** a. d. Gst. d. Ztg.

600 Dollar

Gegenwert in zł gegen gute Zinsen u. Sicherheit gesucht. Offerten unter **J. 7963** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Suche
Teilhaberin
mit **20—40000 zł** zu einem größ. Geschäft verbunden mit Landbesitztum. Spät. **Heirat** erwünscht. Witwe nicht ausgeschlossen. Erbitte ernste u. ehrliche Off. u. **N. 7971** a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Geb. Landwirt

evgl., 36 J. l. m. Buchf. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung als **Wirtschafter** oder **Hofverwalter** z. bald od. später. Offert. unt. **E. 7932** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Landwirtssohn

von jung an im Fache, 26 J. alt, poln. Staatsbürger d. Nat., mit 4-jähriger Praxis, **sucht Stellung** als
Rechnungsführ., Hofverwalt. ev. Inspektor
v. 1. 9. evtl. 1. 10. d. Js., der poln. Spr. in Wort u. Schrift mächt., an str. eig. Arbeit gew., gestützt auf gute Zeugn., mit d. Buchführ., sowie Gutsvorstandssachen vertr. Gefl. Off. unt. **G. 7951** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Dtsch. Student sucht für die Sommerferien Stellung als 7832
Hauslehrer.
A. Jehnke, Jackowo, poczta Czarnikowo, pow. Lipno.

Landwirtssohn

26 Jahre alt, evangl., bisher das elterliche Grundstück selbständig bewirtschaftet, **sucht Stellung** als
2. Beamter oder Eleve
auf größerem Gut zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten unt. **C. 7928** a. d. Gst. d. Ztg.

Vereidigt. Förster

37 J. alt, mit 16 jähr. Praxis im Kommunal- u. Staatsdienst, poln. Staatsbürger, beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht bei bescheid. Ansprüchen von sofort oder später **Stellung** im Privat (evtl. als Vermessungstechniker). Gefl. Off. u. **T. 7869** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Empfehle selten tüchtigen, geborenen
Forstmann
früher kgl., ev., 30 J. alt, verh., mit Gymnasial- und Forstschulbildung, als Förster. Angeb. unt. „**L. 7858 Oberförster**" an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Junger Mann

23 J. alt, mit guten Zeugn., **sucht Stellung** als **Buchhalter.** Off. u. **D. 7618** a. d. Gschst. d. Z.

Suche Stellung als
Müllergeselle.
Bin 21 Jahre alt, militärfrei, 3½ Jahre im Fach, mit Müllerei-, Grütz- u. Dampfmasch. sowie mit Sauggasmotor, Speicher- und Kontorarbeiten vertr. Gute Zeugnisse vorh.
Karl Busch. 7955
Buck, (Pomorze.)

Junger Müller

19 Jahre alt, sucht zum 15. Juli od. spät. Stellg. Selbiger ist m. Wasserkraftanlagen auf das Beste vertraut u. kann Reparaturen selbständ. ausführen. Gut. Zeugn. vorhanden. Zuschr. unt. **P. 7862** a. d. Gst. d. Z. erb.

Tüchtiger, junger
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen **sucht Stellg.** ab 1. 10. 26 bei 30—50 Milchkühen.
Oberschweizer Fr. Lewandowski
Walewice, SKr. p. Nr. 20, Łowicz 7746

Wegen Fortzuges **suche** ich für meinen
Arbeiter,
26 Jahre alt, passende dauernde **Stellung.** Derselbe ist der deutschen u. poln. Sprache mächtig, in d. Landwirtschaft u. Dachdeckerarbeit erfahr., sowie in d. Mühle beschäft. gewesen. Auskunft erteilt 7842
Carl Clemens, Kopernica (Kupfermühle), poczta Konarzyn, pow. Chojnice (Konitz).

Aeltere Mamsell
sucht vom 1. 7. od. 15. Stellg. in Restaur. od. Hotel. Offert. unter **U. 4701** an die Gschst.

Perf. Schneidermeisterin aus Königsberg, für **Damen- u. Kinder-Garderoben** jeder Art, **sucht Beschäftigung** in bess. Häusern, evtl. aufs Land. Offert u. **L. 4763** a. d. G. d. Z.

Für meine **Tochter,** 20 Jahre alt, m. höh. Schulbildung u. musikalisch, **suche** ich **zur gründl. Erlernung der Hauswirtschaft** zum 1. 8. cr.
geeignet. Haushalt
bei Familienanschluß. Gefl. Offerten unt. **Z. 7907** a. d. G. d. Z. erbet.

Alleiniger
Beamter
m. mehrjährig. Praxis, für 1400 Mrg. großes Gut in der Nähe des Freistaates, unt. mein. Leitung **gesucht.** Beherrschung der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbg. mit Zeugn., die nicht zurückgesandt werden, erbeten. 7841
Winkelmann,
Owczarnia, p. Kokoszki, Kr. Kartuzy.

Zu Veränderungen u. zum Einbau einiger moderner Maschinen in eine Wasser- und Motormühle wird ein durchaus zuverlässig arbeitender, geschickter
Mühlenbauer
für etwa 3 Wochen Beschäftigung demnächst gesucht. Schriftl. Meldungen m. Angabe von Lohnansprüch. b. freier Station unter **B. 7927** „**Mühlenbau**" an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

2. Gutssekretärin

für größeren Betrieb von sofort **gesucht.** Nur durchaus erfahr. Kraft kommt in Frage. Bewerbung. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter **A. 7926** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Aelteres Fräulein (53 J.) mit eig. Möbeln, sucht zum 1. 9. oder früher **Stellung** als
Hausdame
in frauenl. Haushalt. Dieses ist üb. 20 Jahre in Guts- u. evgl. Pfarrhaus als Hausdame tätig gewesen. Gute Referenzen vorhanden Angeb. z. richt. u. **R. 7974** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche vom 1. 8. 26 eine tüchtige 7960
Wirtin
f. größeren Landhaushalt. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. erbeten. Fr. **Jenny Weissermel, Sloszewo,** p. Malki, pow. Brodnica.

Suche z. bald. Antritt zu meiner Unterstützung evangel. 7949
jg. Mädchen
vom Lande, nicht unter 22 Jahren, m. einigen Vorkenntnissen, das sich unter meiner Leitung vervollkommnen will.
Fr. Mühlengutsbesitzer
A. Pauly,
Gruczno, pow. Swiecki.

Suche von sofort od. später evangel. 7934
Kinderfräulein
das auch im Haushalt mithilft. Frau **Lore Schultz, Kunzendorf,** Freistaat Danzig.

An- u. Verkäufe

Suche
für zahlungsfähige Reflektanten **Güter** und **Grundstücke** jed. Art. Eilofferten an 4766
Polonia,
Bydg., ul. Parkowa 3.
Telefon 698.

Suche zu kaufen evtl. zu pachten
Kolonialwaren-Geschäft und Restauration
oder Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft
bei Anzahlung von 5000 Złoty. Ort gleichgültig. Offert. erb. u. **M. 7966** an die Geschäftsst. d. Z.

Bäckerei

in kleiner Stadt zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Off. unt. **W. 7743** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Gebrauchte 7828
Pianos
einige dav. nur wenig gespielt, gibt billig ab
B. Sommerfeld,
Pianoforte-Fabrik,
Bydgoszcz, nur ulica Sniadeckich 56. Tel. 883.

Salon-Einrichtung

wertvoll. Bauart aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. **V. 4768** an die Geschst. d. Z. erb.

Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 6898
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Neue Speise-, Herren- und Schlafzimmer
sind billig zu verkaufen.
Lipowa 2. 4759

1 gut erhalt. **Chaiselongue** zu kauf. ges. Off. u. **M. 4764** a. d. G. d. Z.

Zu kaufen gesucht per sofort
2 t. Lastkraftwagen
verdeckt, neu oder gebraucht. Angebote u. **P. 7973** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gut erhaltenes **Kinder-Fahrrad** zu kaufen ges. Off. u. **J. 4758** a. d. Gst.

Krankenschwester

gestützt auf gute Zeugn. u. längere Praxis empfiehlt sich zur Krankenpflege, übernimmt auch Nachtdienste evtl. auch Daueranstellung. Off. bitte unter **A. 4720** an die Geschst. dieser Ztg.

Suche für meine **Tochter Aufnahme** in gutem Hause zur **Erlernung der Hauswirtschaft.** Angebote unt. **H. 7958** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, in allen Zweigen eines Landhaush. bewand., **Stellung** als
Haustochter
in nur bestem Hause, bei vollem Familienanschluß. 7815
Krüger, Pomysle bei Pelplin, Pomorze.

Waschen od. Treppen reinigen. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Wagenmonteur
w. gesucht. **R. Fabisz, Grudziądz, Trynkowa 13**
7961

Für eine Roggen- und Weizenmühle in Pommerellen wird von sofort oder 1. August ein energischer, praktisch u. theoretisch gebildeter
Obermüller
gesucht.
Lückenlose Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind unt. **O. 7972** an d. Geschst. d. Z. einzusend.

Suche per 1. August od. Septemb. ein. durchaus **tüchtig.,** verheir.
Gärtner
zur selbständ. Leitung. Verlangt wird nur eine 1. Kraft für alle Kulturen, energisch u. äußerst zielbew. Lebensstellg., schöne Dienstwohnung. Off. mit lückenlos. Zeugnisabschr. evtl. persönl. Vorstellung erbittet 7953
Hermann A. Hohbe,
Toruń, Król. Jadwigi.

Für kinderl. Gutshaush. **Mädchen** für Küche u. Federvieh gesucht. Gelegenheit Kochen zu erlernen.
Frau **Rintelen,**
Plemięta, p. Radzyn, pow. Grudziądz. 7962

Zum 15. Juli ältere, durchaus erfahrene
Stütze od. Wirtschaftsfräulein
gesucht.
Mędrzyce, p. Lisnowo, pow. Grudziądz. 7857

Suche z. 1. August ev.
einfache Jungfer
erfahren im Nähen, Glanzplätten u. in der Hausarbeit. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Frau **von Wildens,**
Sypniewo, 7970
pw. Sępólno, Pomorze.

Zuverlässiges, jung.
Mädchen
mit guten Zeugnissen, zu einem 1½ jährigen Knaben **gesucht.** 7906
Schmelzer, Galczewko, Post Lipnitza, powiat Wąbrzeźno, Pommer.

Köchin,
die gut backen u. kochen kann, findet Stellung bei Frau Gutsbesitzer
Meister, 7840
Oldrzychowo, powiat Strzelno, p. Markowice.

1 gebrauchter
Drehstrommotor
mit Anlasser, 25 Kw., 220/380 Volt, m. Angabe der Tourenzahl **zu kaufen gesucht.** Angebote erbittet
A. Medzeg,
Fordon, Tel. 5. 7725

Eine gebrauchte
Viehwage
Dezimal, und
ca. 200 Ztr.
altes Eisen
verkauft 7950
Dominium Szubin wieś.
Tel. Szubin 1.

Gelegenheitskauf!

2 Dampftraktoren „**Scoda - Werke**", nom. 16 HP., Baujahr 1920, als Antriebsmasch. sow. auch für Waldarbeit. verwendb.,
1 **Lokomobile „Th. Floether Gassen"**, 10 PS. - 7 Atm., 1901,
1 **Lokomob. „Brown & May"**, 10 PS. — 7 Atm., 1897,
1 **Dreschmaschine „Th. Floether Gassen,** 54 × 22",
1 **Dreschmaschine „H. Lanz, Mannheim"**, 60 × 24", m. Selbsteinleger,
1 **Benzinmotor „C. Paulus, Posen"**, 16 PS.,
sämtlich komplett betriebsfähig, verk. wir **billig** unter günst. Bedingungen.

Centrala Pługów Parowych
7789 T. z o. p.,
Maschinenfabrik,
Poznań,
ulica Piotra Wawrzyniaka 28/30.
Telegramm-Adr.: „Centroplug".
Telefon 6950.

Dresch-Lokomobile

10 pferd., Baujahr 1913, Fabrikat „Floether", gebe billig ab und erbitte Anfrag. unt. **W. 7880** a. d. Gst. d. Ztg.

Gebrauchte 7963
Orig.-Weckgläser
zu kaufen gesucht.
Fr. Bytomska,
ul. Dworcowa 15a

Weidenstöcke 4715
geschälte, handelsübliche Exportware, im Schuppen lagernd, ca. 1500 Ztr., sofort lieferbar, zu verkaufen.
Edmund Suwalski,
Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 2.
Tel. 590. Telegr.-Adr.: Esko Bydgoszcz.

Honigschleuder
für Halbrähmchen zu verk. **Gajowa 32.** 4732

Preise
die jeder
bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle" . . .	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß" farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7080

Damenschuhe schwarz, blond, Brünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle" . .	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

2 junge Pferde,

Rappen, 4- und 5-jährig, sowie
2 Kutschgeschirre, 2 Arbeitsgeschirre und 1 Rollwagen
stehen zum Verkauf 7921
Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7.

Auto Marke Benz

14/30 P. S., Anlasser und Licht Bosch, 6-fache Bereifung, in sehr gutem Zustande, fahrfertig, zu verkaufen. Angebote unter **G. 4756** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Personen-Auto (sechssitzig) „Stoewer" u. 1 Motorboot, 24 HP, f. 10 Personen

alles in gutem Zustande, zu verkaufen.
Lloyd Bydgoski T. A.
Grodzka 28. 7988 Telefon 471.

Wohnungen

Suche eine Wohnung von 2—4 Zimm. 4725
Drzazga, Pomorska 36, II.

Helle Geschäftsräume
1 großer Saal, 2 Vorderräume mit Nebenräumen, I. Etage, beste Geschäftslage (Markt) sofort zu vermieten. Off. u. **H. 7965** a. d. Gst.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt.

Frdl. möbl. Zimmer mit separat. Eingang, an bess. Herrn zu verm. **Zduny 3,** I. l. 4707

Schön möbl. Zimmer mit Balkon, sofort zu vermieten. 4712
Maiwald, Gdańska 137

Gut möbl. Zimmer an ein od. zw. bess. H. z. v. **Marcinkowskiego 8a, II, l.** 4757

2 g. möbl. Zimm. mit Küchenben., elektr. Licht v. sof. zu vm. an 1 Ehep. Gdańska 51, 1 Tr. l. 4718

1—2 möbl. Zimmer mit od. ohne Küchenbenutzg. bei alleinsteh. Dame sof. zu verm. Off. u. **N. 4767** an d. Gst. d. Z.

Pensionen

Sommerfrischler

finden freundl. Landaufenthalt in Wald- u. wasserreicher Gegend. Tagespreis 5—6 Złoty. Gefl. Off. unt. **L. 7964** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Pachtungen

Bullenwiese

sofort zu verpachten.
Długa 18. 4753

Sonntag, d. 4. Juli, nachm. 6 Uhr, werde ich die 4755
Netze-Wiese
von Herrn **W. Zabel,** ca. 6 Mrg. groß, geg. Barzhlg. **verpachten.**
P. Eichstädt, Zielonka.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 148.

Bromberg, Sonnabend den 3. Juli 1926.

Pommerellen

2. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** ist hier noch gestiegen. Es überflutet das Ladeufer weiter. Der Fährbetrieb ist noch unterbrochen. Die städtische Badeanstalt kann nur mit dem Kahn erreicht werden. Das auf dem Ufergelände oberhalb der Eisenbahnbrücke befindliche Heu mußte vor dem Wasser schleunigst in Sicherheit gebracht werden. Am Donnerstag kam ein Dampfer mit mehreren größeren Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Die Schleuse des Hermannsgrabens im Laufe der Culmer Straße ist geschlossen. Das Wasser staut an. Wenn das Hochwasser länger anhält, wird das Schöpfwerk arbeiten müssen. *

* **Männergesangverein Melodia.** Das diesjährige Sommerfest, verbunden mit Chorvorträgen des Vereins, fand Sonntag, 27. d. M., im Garten des Goldenen Löwen statt. Die Vortragsordnung umfaßte 10 Chöre von Greimers, Nestler, Pfeil u. a. Auch der Name „J." Silcher — meines Wissens heißt er Friedrich — steht auf dem Programm in Verbindung mit dem Schubertschen Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore). Eine derartige „Unterschiebung" dürfte allerdings nicht vorkommen. Doch abgesehen von dieser Entgleisung sang der Verein im Verhältnis zu seiner Sängerzahl und der überaus schlechten Akustik unter Leitung des Dirigenten Herrn Chormeister Bruno Skowronski recht gut. Am besten waren die Pfeilschen Chöre „Mein Heimattal" und „Beim Liebchen zu Haus". Weniger glücklich war die Wahl der Greimerschen Chöre „Waldidyll" und „Sehnsucht". Herr Skowronski versteht es mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln rationell zu wirtschaften und legt, was sehr anerkennenswert ist, auf deutliche Textaussprache großes Gewicht. Mehr Ausgeglichenheit im Stimmenverhältnis wäre wünschenswert. Es ist aber auch möglich, daß dieses Manko auf die schlechte Akustik zurückzuführen ist. Zur Aufstellung des Chores wäre meiner Ansicht nach das Podium der Sommerbühne geeigneter als der eingenommene Platz an der Seitenmauer es war. Alles in allem ist aber der Verein redlich bestrebt, das edle deutsche Lied ernst zu pflegen und hat dies auch mit diesem Sommerkonzert beweisen wollen. Nach Abwickelung des Programms hielt echt deutsche Sängergemütlichkeit die Festteilnehmer noch lange vereint. Die unsichere Witterung an diesem Tage hat jedoch dem Besuch recht geschadet. Immerhin aber könnte die deutsche Gesellschaft den Bestrebungen eines Männergesangvereins mehr Interesse entgegenbringen. Der hiesige Bruderverein, die „Liedertafel", war recht ansehnlich vertreten, was im Interesse deutscher Einigkeit lobend hervorgehoben zu werden verdient. *

d. **Streik.** Wie man hört, sind die an den städtischen Bauten beschäftigten Maurer in den Streik getreten. Die Familienhäuser in der Kalinkerstraße sind bereits unter Dach. Die Wohnungen sind besonders für kleinere Leute bestimmt. Sollte der Streik länger andauern, so wird die Fertigstellung kaum rechtzeitig erfolgen können. *

e. **Auf den Wochenmärkten** werden die Diebereien häufiger. Kürzlich wurde einem jungen Menschen vom Lande die Taschenuhr gestohlen. Die Langfinger scheinen ihre Haupttätigkeit auf dem Schweinemarkt auszuüben. Dort finden sie die meisten Menschen, welche mit Geld versehen sind. Entweder will man Schweine kaufen und hat dazu einen größeren Geldbetrag oder man hat verkauft und hat Geld eingenommen. An einem der letzten Wochenmärkte waren bereits zwei Taschendiebstähle, welche auf dem Markt ausgeführt waren, zur Anmeldung gekommen. Ein Landmann hatte auch einen größeren Geldbetrag in der Tasche, als er auf die stattgefundenen Diebstähle von einem Bekannten aufmerksam gemacht wurde. Er fühlte nach und seine Brieftasche mit dem Gelde war nicht mehr vorhanden. Diese lag aber nicht weit von ihm entfernt auf dem Erdboden. Es entfernten sich schleunigst zwei Männer. Beim Nachsehen bemerkte man, daß die innere Brusttasche, in welcher das Geld gesteckt hatte, unten einen wagrechten Schnitt zeigte, durch welchen das Geld zur Erde fallen sollte. Die Diebe hatten noch nicht Zeit gehabt, die Brieftasche aufzuheben. Bei den Dieben handelt es sich scheinbar um zugereiste Spezialisten. Es ist daher große Vorsicht auf den Wochenmärkten geboten. *

Thorn (Toruń).

—dt **Von der Weichsel.** Trotz aller Erwartungen ist der Wasserstand wieder gestiegen und beträgt bereits + 3.45. Es soll aber der letzte Wasserrest aus den Nebenflüssen und des inzwischen gefallenen Regens sein. Der Schlepper „Praga" brachte leere Lastkähne von Danzig. Das ganze Uferbahngleis steht voll mit Kohle beladener Waggons. Es wird mit Hochdruck gearbeitet; innerhalb von fünf Tagen wurden 128 Waggons bzw. 2200 Tonnen verladen. * *

—dt **Der Anschluß an das Grodeker Werk.** Da die Stadt bis zum nächsten Jahre Anschluß an das Grodeker Elektrizitätswerk erhalten soll, wird bereits mit den Ausmessungen zur Aufstellung der Hochspannungsmasten begonnen. Man ist bestrebt aus praktischen wie Sparsamkeitsgründen die kürzeste Flucht zu wählen; andererseits soll die Leitung aber so zu liegen kommen, daß darangrenzende Dörfer evtl. je nach Bedarf auch von dieser Leitung gespeist werden können. * *

—* **Feuer** entstand auf bisher unaufgeklärter Weise in der Wohnung des Kaufmanns Szatkowski in der Baderstr. 28 (Łazienna). Die gesamte Schlafzimmereinrichtung verbrannte, und nur dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es zuzuschreiben, daß das Feuer sich nicht ausbreitete. * *

—dt **Eine große Volksversammlung** fand am vergangenen Peter und Paulstage im Garten der „Concordia" statt. Als Redner trat der sozialistische Sejmabgeordnete Zaremba sowie die Stadtverordnete Domańska auf. Gefordert wurde die sofortige Auflösung von Sejm und Senat, die Erhöhung der Löhne für die Streikenden. In der Hauptsache wurde über die NPR. (Nationale Arbeiterpartei) geschimpft, welche die Interessen der Arbeiterschaft verraten habe. * *

—dt **Aus dem Landkreise Thorn,** 1. Juli. Beim Baden in der Drewenz ertrank der 14jährige Sohn des Polizeibeamten Plackowski aus Leibitsch. Die Leiche konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht geborgen werden und wird wahrscheinlich vom Hochwasser mitgerissen sein.

ff. **Aus dem Kreise Culm** (Chełmno), 30. Juni. Der evangelische Kirchenchor zu Gr. Lunau veranstaltete gestern im Saale des Herrn Essig-Gr. Lunau einen Familienabend. Gesangsvorträge, ernsten und heiteren Inhalts, Aufführungen und Deklamationen wechselten miteinander ab. Der Saal war überfüllt. Die Darbietungen ernteten reichen Beifall. Der Reinertrag dieses Familienabends ist zur Gründung eines Posaunenchors bestimmt. Am nächsten Dienstag findet eine Wiederholung des Familienabends bei Jäschke-Niederausmaß statt.

* **Pempersin** (Pemperzyn), Kreis Zempelburg, 2. Juli. Durch bisher unaufgeklärte Weise wurden heute Nacht um 12 Uhr die Scheune, ein Stall und ein Arbeiterwohnhaus des Gutsbesitzers Meller ein Raub der Flammen. Ein weiterer Stall, der bereits zu brennen angefangen hatte, konnte durch das tatkräftige Eingreifen einiger Vandsburger Bürger gerettet werden. Als erste Spritze erschien diejenige aus dem acht Kilometer entfernten Wiell, während die Feuerwehr aus dem nahen Vandsburg (vier Kilometer) erst zwei Stunden nach dem Alarm am Brandherd erschien. Drei Personen erlitten Brandwunden; einer der Verletzten mußte ins Johanniterkrankenhaus geschafft werden.

a **Schwetz** (Świecie), 1. Juli. Ein seltenes Fest konnte die hiesige katholische Gemeinde begehen. Am 17. März d. J. feierte der hiesige Seelsorger Pfarrer Paul Conitzer sein 25jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar war leider durch Krankheit infolge einer Operation zu der Zeit verhindert, dieses seltene Fest mit seiner Parochie zu feiern, und mußte die Feier bis auf den 27. Juni verschoben werden. Zur Feier des Tages waren viele Häuser und Straßen geschmückt. Sämtliche Vereine, Schulen und Gewerkschaften hatten vor dem Pfarrhause Aufstellung genommen, um in feierlicher Prozession zur Pfarrkirche nach der Altstadt zu gehen, wo der Jubilar das Hochamt zelebrierte. Nach der Andacht wurde er unter ebenfalls großer Beteiligung der Gläubigen vor seine Wohnung geführt, wo er in einer Ansprache der Gemeinde für die Ehrung dankte. — Wie alljährlich, so hat auch in diesem Sommer das Hochwasser einen großen Teil der Wiesen und Niederungsländereien überschwemmt und viel Schaden angerichtet. Von den höher gelegenen Wiesen konnten die Leute etwas Heu noch in trockenem Zustande ernten, dagegen mußte man das Gras von den tiefer gelegenen Stellen abfahren, um es an höher gelegenen zu trocknen. Das Wasser scheint jetzt den höchsten Stand erreicht zu haben, und ist zu hoffen, daß es bald in die Ufer zurücktreten wird.

h. **Strasburg** (Brodnica), 2. Juli. Auf dem letzten Wochenmarkte sind die Schweinepreise wiederum gestiegen. Für Fettschweine zahlte man bis 110 Zł. pro Zentner Lebendgewicht, für das Paar Absatzferkel 85—100 Zł. Getreidepreise waren folgende: Weizen 23—24, Roggen 16,50, Gerste 15,50 bis 16 und Hafer 16 bis 17 Zł. der Zentner. — Wie der Bürgermeister bekanntgibt, findet hier am Donnerstag, 8. Juli, ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Waldau** (Kreis Schwetz), 30. Juni. Am 29. Juni (Peter und Paul) fand hier ein Kreisjugendtag statt, zu dem sich auf dem Festplan etwa 600 Teilnehmer eingefunden hatten, die z. T. weither, bis aus dem Kreise Wongrowitz gekommen waren, unter ihnen die Vertreter der beiden Landesverbände für die weibliche und männliche Jugend. Das Thema des Tages hieß: „Danket dem Schöpfer, groß ist seine Güte!" Freude war der Sinn des Tages; Jugend sucht Freude und findet sie, auch unter Steuern und Regen, mitten im sorgenvollen Stöhnen ringsumher. In besonderer Weise war es das Lied, das diese Freude zum Ausdruck brachte. Etwa 60 Bläser bildeten schnell einen machtvollen Posaunenchor, und mit ihm im bunten Wechsel trug eine Reihe von gemischten und Mädchenchören und ein Lautenchor die alten, lieben und neue Lieder vor. Im Mittelpunkt des Vormittags stand ein Vortrag über unser Volkslied, umrahmt von Jahrhunderte alten Klängen. Zu alten Liedern erfrischte sich die Jugend in Reigen und Volkstänzen. Den Höhepunkt des Tages bildete am Nachmittag der Jugendgottesdienst, dessen Eingangsliturgie eine kleine Paul-Gerhardt-Feier war: ist alle Musik am Altare geboren, so ist das evangelische Kirchenlied im vollen Gemeindegesang ihre Krone. Wie die Morgenfeier, zeigte auch die Festpredigt unsere Freude im Gegensatz zu lauter Lustbarkeit als Reinheit und Kraft gemäß der christlichen Botschaft. Die Jugend nahm ihre Freude ernst, solche Jugend ist unsere Hoffnung auf die Zukunft.

•

Freie Stadt Danzig.

* **Zoppot,** 1. Juli. Zoppot rüstet sich zu seiner bekannten Zoppoter Sportwoche, die vom 4.—11. Juli d. J. dauert und in der die beiden Renntage am 4. und 11. Juli d. J. eine besondere Bedeutung haben. Wenn auch die Preise im allgemeinen nicht hoch sind, so konnten doch die einzelnen Rennen durch kostbare Ehrenpreise schmackhaft gemacht werden, so daß die Nennungen sehr zahlreich ausfielen und mit einem großen hier noch nicht gesehenen Aufgebot von Pferden gerechnet werden kann. Es stehen über 80 Pferde für die beiden Tage zur Verfügung, von denen selbstverständlich den größten Teil Deutschland, die übrigen Polen und Danzig zu gleichen Teilen stellen.

•

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Johannisburg,** 1. 7. Das Amulett eines ostpreußischen Mammutjägers. Unlängst ist im Johannisburger Kreis ein bemerkenswerter Fund gemacht worden, der sich im Prussia-Museum befindet: ein platter Kalkstein von seltsamer Form, auf dessen einer Seite das Bild eines Mammuts, eines Hauses und einer Hand eingeritzt ist. Das Stück ist mindestens gegen 12 000 Jahre alt. Es handelt sich hier um das Amulett eines Mammutjägers. Durch Verbildlichung bestimmter Tiere, besonders des nutzbaren Jagdviehes, wollte sich der primitive Jäger jener entlegenen Zeit schon vor dem Aufbruch zur Jagd den Erfolg sichern; die Darstellung bedeutete für ihn die „Anrufung" und gleichzeitig die Besitznahme der erwünschten Beute. Die Zuniindianer tragen noch heute als Amulette Naturspiele aus Stein, denen mit einiger Nachhilfe die Gestalt des Berglöwen, des Wolfes usw. gegeben ist. Dadurch wird die Kraft der Jagdtiere gelähmt, und diese leichter zur Strecke gebracht. Um volle Garantie für glückliche Ausübung der Jagd nach dem gewünschten Objekt zu haben, hat der ostpreußische Mammutjäger neben dem Bilde des Mammuts ein Haus- und Handzeichen eingeritzt. Das Hausbild dürfte wohl in enger Beziehung zur Jagd stehen insofern, als es den Futterplatz darstellte, der die Mammute anlocken sollte. Die Hand schließlich drückt symbolisch die Besitznahme des Tieres aus und sollte eine solche bildlich vorwegnehmen.

Kleine Rundschau.

* **Deutsche Turner bei Coolidge.** Bei ihrer Rundreise durch die Vereinigten Staaten folgte die Deutsche Turnriege, die von der Deutschen Turnerschaft zur Teilnahme an dem amerikanischen Bundesturnfest in Louisville delegiert war, einer Einladung des Präsidenten Coolidge nach Washington. Der Präsident empfing die deutschen Turner auf das freundlichste und bemerkte, daß er sich freue, die deutschen Turner begrüßen zu können. Er selbst wäre gern zum amerikanischen Bundesturnfest nach Louisville gekommen, wenn ihn nicht die Tagung des Kongresses abgehalten hätte. Besonders erfreut zeigte sich der Präsident über den großen Erfolg des Auftretens der Deutschen Riege. Er befragte die Turner, wie es ihnen in Amerika gefallen habe und welche Eindrücke sie von dem Lande, von den Einwohnern und von ihrer Aufnahme gehabt hätten. Einzelne Riegenmitglieder wurden wiederholt ins Gespräch gezogen. Für die Deutschen dankte der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Dr. Berger. Er gab seiner Freude über die liebenswürdige Aufnahme Ausdruck. Bemerkt sei, daß auch der deutsche Botschafter dem Empfang der Riege beiwohnte. Grundsätzlich ist der Empfang durch den amerikanischen Präsidenten kennzeichnend für die allgemeine Aufmerksamkeit, die man den deutschen Turnern überall entgegenbringt und die auch in ausführlichen Berichten der amerikanischen Tages- und Fachpresse zum Ausdruck kommt.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

K. F. Sie haben Anspruch auf eine Aufwertung von etwa 25 Prozent, da das Geld zum Ankauf eines Grundstücks bestimmt war. Für die 5000 Mark können Sie also 1543 Zł. zurückverlangen. An Zinsen zu 5 Prozent haben Sie 77,15 Zł. pro Jahr zu fordern. Die zu wenig gezahlten Beträge sind nachzuzahlen.

K. G. Bydgoszcz. 1. Sie können auf Grund des § 553 B. G. B. das Mietverhältnis ohne Kündigung auflösen. 2. Dieser Mieter hat nach dem Gesetz in dem laufenden Quartal 64 Prozent, und im 3. Quartal 1926 70 Prozent der Grundmiete zu zahlen. Da es sich um eine Fünfzimmerwohnung handelt, kann auch über den Mietpreis freie Vereinbarung stattfinden.

Otto G. Wir verweisen Sie auf unseren bezüglichen Artikel in der Nr. 147 vom 2. Juli.

H. T. in H. Wenn aus der Grundbucheintragung ersichtlich ist, daß die Forderung aus dem Jahre 1914 stammt, dann ist das letztere Datum für die Wertbestimmung des Geldes maßgebend. Von dem jetzigen Eigentümer können indessen nur 18¾ Prozent gefordert werden; das ist: 1041,56 Zł.

A. G. 100. 1. Die 45 000 Mark hatten nur einen Wert von 1800 Zł. Wenn Sie dem jetzigen Eigentümer die Auflassung erteilen unter der Bedingung, daß er sich als persönlicher Schuldner bekennt, könen Sie u. E. von ihm mindestens 60 Prozent, vielleicht sogar 100 Prozent der Schuld zurückverlangen, da Sie anscheinend das Grundstück zu billig, nämlich für 5600 Zł., verkauft haben. Mehr zu fordern ist nach dem Gesetz nicht möglich. 2. Gewiß kann mit dem Wechsel Unfug getrieben werden; deshalb ist es ratsam, auf Herausgabe des Wechsels zu klagen.

Anfrager E. in Tónowo, Kr. Znin. 250 Schweizer Franken. Dieselbe Summe konnte man auch im März und April nach Danzig mitnehmen.

Theodor H., Mühlenbesitzer in L. 1. Ihre Forderung brauchen Sie nicht besonders zu sichern, da Sie eingetragener Eigentümer sind und der Erlös der Zwangsversteigerung nach Befriedigung der Gläubiger an Sie fällt. 2. Die 8000 Mark hatten einen Wert von 6153,80 Zł. 3. In der Brunnenangelegenheit wenden Sie sich am zweckmäßigsten an einen Fachmann.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten. Sonntag, den 4. Juli 26. **Evangl.-luth. Kirche.** Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst in **Thorn,** Pfr. Brauner. **Ottlotschin.** Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. **Sachsenbrück.** Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten. Sonntag, den 4. Juli 26. (5. n. Trinitatis). **Evangel. Gemeinde Grudziądz.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Jacob. 11½ Uhr Kdr.-gottesdienst, Pfr. Jacob.

Am 1. Juli entschlief sanft in Berlin, wo er Heilung von seinem langen schweren Leiden suchte, mein herzensguter Mann, der gute Vater seiner Kinder, mein lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

Hermann Beyer

im Alter von 51 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Erna Beyer geb. **Marquardt.**

Palcz, den 2. Juli 1926.

Der Tag der Beisetzung wird nach erfolgter Ueberführung bekanntgegeben. 4770

Am 1. Juli 1926 verstarb

Herr Otto Herrguth

unser langjähriger Vereins-Oberfischmeister a. D. u. Mitglied, welcher über 30 Jahre auf diesem Gebiete arbeitete und zur Hebung der Fischerei in außerordentlichem Maße beigetragen hat.

Wir werden dem Toten über das Grab hinaus unsere Liebe und Verehrung bewahren.

Towarzystwo Rybackie na Województwo Poznańskie.

Bydgoszcz, den 1. Juli 1926. 477?

Nachruf!

Gestern Nacht verschied in Berlin, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, unser liebes Mitglied, der

Gutsbesitzer

Herr Hermann Beyer

aus Palcz.

Der Verschiedene war durch seine praktischen, langjährigen Erfahrungen uns ein Führer und durch sein aufrichtiges und stets hilfsbereites Wesen ein vorbildlicher Berufskollege.

Ehre seinem Andenken!

Bauernverein Fordon und Umgegend

Piehl, Vorsitzender.

4769

Tief erschüttert geben wir Nachricht, daß unser Gesellschafter

Herr Otto Herrguth

ehemaliger langj. Vereins-Oberfischmeister des Fischerei-Vereins für die Provinz Posen, am 1. Juli 1926 nach langem schweren Leiden im 55. Lebensjahre verschieden ist.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen hervorragenden, gewissenhaften fachmännischen Mitarbeiter und Gesellschafter von biederem Charakter und gutem Herzen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Gesellschafter der Firma Herrguth i Ska.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch besonders bekannt gegeben.

797?

Am 1. Juli 1926 verstarb

Herr Otto Herrguth

Vereins-Oberfischmeister a. D.

In dem so früh Dahingeschiedenen verlieren wir einen unvergeßlichen Arbeitgeber. 4772

Unser Gedenken und Dankbarkeit werden nie erlöschen.

Das Personal der Fa. Herrguth i Ska.

Bydgoszcz, den 1. Juli 1926.

Landwirte!

Es ist die höchste Zeit

Dreschkästen u. Lokomobilen

zur **Reparatur** zu schicken, damit sie rechtzeitig betriebsfertig sind.

Erstklassige Ausführung verbürgt 40jährige Praxis.

:: Billigste Berechnung. ::

Ersatzteile für Mähmaschinen

und andere sofort lieferbar.

Monteur nach außerhalb wird bereit gehalten. 7914

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik

Grudziądz am Bahnhof.

Nachruf.

Am 1. Juli 1926 verstarb zu Berlin, wo er Heilung von seinem schweren Leiden suchte,

7977

Herr Gutsbesitzer

Hermann Beyer

aus Palcz.

Der Heimgegangene gehörte lange Jahre dem Vorstande unserer Genossenschaft an und hatte sich in dieser Tätigkeit das volle Vertrauen aller Genossen erworben. Mit ganzer Kraft trat er stets für die Interessen seiner Genossenschaft ein; mit warmem Herzen diente er durch die Genossenschaft seiner Heimat und ihren Bürgern.

Sein Andenken wird bei uns unvergeßen bleiben!

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Spar- u. Darlehnskasse Fordon, Sp. z n. o.

Für den Vorstand: **Schallhorn;** Für den Aufsichtsrat: **Albrecht.**

Wer mit dem **Bargeld** rechnet, der kauft auf

Ratenzahlung

zu Kassapreisen

Mäntel Anzüge

bei

Lucjan Szulc

Jana Kazimierza 2 (Hofstraße 2). 7853

K. R. H.

Das beste Mittel, sich bei der Weinbereitung vor Mißerfolgen zu sichern ist die Verwendung v. **Kitzinger Reinzuchthefe** Glänzende Anerkennungen, auch aus Polen. Ueberall zu haben, **in Bromberg** bei **Heydemann** Gdańska, **Bogacz,** Dworcowa, **in Thorn** bei **Szymynski** und **Class,** sonst durch die Generalvertretung **C. Pirscher, Rogoźno.** 7946

Habe Telefon Nr. 988 erhalten.

B. Makowiecki,

Dentist, 4762

ul. Dworcowa 18b.

DANZIG

Hotel „Norddeutscher Hof"

gegenüber dem Hauptbahnhof Tel. 212, 1760 und 1822

Inhaber: PAUL KLEPS

Haus I. Ranges 7429

Einziges und größtes deutsches Haus am Hauptbahnhof.

Von der Reise zurück!

Dentist W. Matern

Bromberg, Danzigerstrasse 21.

7817

Damen- u. Herren-

Garderobe nach Maß

nach neuesten Journalen zu **billigsten** Preisen empfiehlt 4727

Alfons Koźlinka,

Gruczno, pow. Świecie.

KOCHE AUF VORRAT

mit den vorzüglichen Frischhaltungsgeräten der

Firma

WECK

Öflingen

Man verlange nur die WECK-Marke und lasse sich nicht täuschen.

SEIT 25 JAHREN GLÄNZEND BEWÄHRT

A. HENSEL, Dworcowa 97

Telefon 193 und 408.

?501

Pariser Salon

für Damenmäntel Kostüme und Pelze

S. Zaidenarbeit,

Dworcowa 18a. II,

Telefon 1469.

Nimmt jegliche ins Fach schlagenden Arbeiten entgegen und werden selbige nach **Auslands - Modejournalen** ausgeführt. 4?59

Langj. Auslandspraxis

Angemessene Preise!

Um gütige Unterstützung bittend

Hochachtungsvoll

S. Zaidenarbeit.

Preiskegeln

Am Sonnabend, den 3. Juli und Sonntag, den 4. Juli

findet auf meiner Original Spellmann Doppel-Kegelbahn ein **Preiswettkegeln** statt.

20 Preise **6 Kugeln 1 zł**

1. Preis Wert zł 470.00. Gesamtwert der Preise zł 1300.00.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

?856

W. Luckwald Nachf.

Telefon Nr. 173. **Jagiellońska 9.**

Przybylski's Pralinees

waren und sind die besten.

Fabryka Cukrów, Gdańska 164.

Täglich frisch. 7756 Täglich frisch.

Versteigerung

in der **ulica Królowej Jadwigi Nr. 4, I r.**

Am Sonnabend, 3. Juli d. Js., vorm. 11 Uhr

werde ich inf. Liquid. folg. Gegenst. verkaufen:

1 schwarz., g. erh. Klavier, 2 Spiegel, Stühle, Bilder, eis. Bettgestelle m. Matr., Kleiderschr. Sofas, 2 Sessel, 2 Wanduhren, versch. Tische, Nachttische, Anhänger, Waschtische, 1 Nähmaschine, 1 Spino u. Küchengeräte, Spindch., 1 Koffer, Gardinen, Lampen, Betten, Bezüge und viele andere Sachen. 7967

M. Piechowiak

Zaprzysiężony licytator i taksator (vereidigt. Lizitator u. Taxator)

Tel. 1651. ul. Długa 8. Tel. 1651.

Zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich

A. Dittmann

G. m. b. H.

Bydgoszcz.

Spar- und Vorschußverein zu Solec

Sp. z n. o.

Schlußbilanz per 31. Dezember 1925

Kasse	1224.06
Wechsel	315.57
Wertpapiere	1.—
Lf. Rechnung	1229.08
Darlehnsford.	526.—
Waren	165.30
Anteil b. Gen.-Bank	1192.02
Mobilien	235.—
Verlust a. 1925	325.13
7979	5213.16
Mitgl.-Guthab.	354.56
Reserven	250.—
Spec.-Reserven	146.93
Bank-Konto	4168.99
Spareinlagen	292.68
	5213.16
Mitglieder am 1. 1. 1925	176
Abgang durch Ausschluß 1925	29
Bestand a. 31.12.24	147

Solec, den 1. Juli 1926.

Der Vorstand

Otto Vogel. Reinholz.

Patzers Etablissement, Św. Trójcy Nr. 8—9.

Täglich: Von 6 Uhr abends **Täglich:**

Freikonzert.

Von 12—4 Uhr **guter bürgerl. Mittagstisch,** 3 Gänge **90 gr.** Ganzen Tag **warme Küche** à la carte, **vorzügliche Getränke,** solide Preise.

Es ladet freundlich ein

7885 **Der Wirt.**

Blumen-Pflanzen

in gemischten Sorten, um zu räumen, das % zł 1.—, das ‰ zł 8.—

Jul. Roß

Gärtnereibesitzer

Św. Trójcy Nr. 15.

Fernruf 48. 7840

Erstkl. Polstermöbel

anerk. beste Ausführ., eigene Fabrikation sowie komplette

Zimmereinrichtungen und einzelne Möbel

liefert prompt und billig 7759

Otto Ostrowski

Bydgoszcz — Dworcowa 90 u. 91

Pa. Stückkalk

offeriert ab Lager ?749

J. Pietschmann,

Tel. 82. **Grudziądzka 7/11.** Tel. 82.

Umtausch alter Rasierkling. geg. die wunderbaren neuen Mulcuto Diamon Klingen u. Apparate. Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solingen**

MONTAG

MULCUTO DIAMON

Für den stärksten Bart

Täglich Täglich

Künstler-Konzert

mit Dancing

Warme Küche bis 3 Uhr morgens.

Es ladet herzlichs ein ?671

Wincenty Kujawski,

Fordonska 1 — Telefon 1658

Wolfshündin entlaufen. Abzug. **Grunwaldzka 108,** Restaurat.

4?61

Łochowo

Sonntag, den 4. Juli von 5 Uhr ab

Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet. **Der Wirt**

Max Bettin.